

ImageHattingen

Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.

+++ 4 MONATSMAGAZINE: GESAMTAUFLAGE CA. 90.000 EXEMPLARE +++ HAUSHALTSVERTEILUNG +++ WWW.IMAGE-WITTEN.DE +++



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

RG4



Wir wünschen
allen ein
frohes Osterfest



Frühling in Hattingen: Vom 4. bis 6. April findet in der Hattinger Innenstadt das Frühlingsfest mit verkaufsoffenem Sonntag statt. Mehr auf Seite 9.

Foto: Hattingen Marketing

Ist Ihre Webseite barrierefrei?

Jetzt Webseite vorbereiten auf
das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG).

Gesetzlicher Stichtag 28. Juni 2025



Telefon: **0234 79623-40**

E-Mail: **info@tenolo.de**

Web: **tenolo.de**

Standort: **Hauptbahnhof Witten**

German
Web Awards
of the year
2023.

WINNER



Liebe Leser,

die Temperaturen werden wärmer, die Laune steigt, die Blumen blühen, richtig – der Frühling ist da. Und mit ihm steht natürlich auch Ostern wieder vor der Tür. In dieser Ausgabe finden Sie allerlei Ostergrüße gepaart mit Ideen, wie man seine Zeit im April so verbringen kann.

Da wäre zum Beispiel das Frühlingsfest, welches die Open-Air-Saison mit einem Afrikamarkt, einer Schlemmermeile und holländischen Blumen gut einleitet. Vom 4. bis 6. April lädt die Hattinger Innenstadt inkl. verkaufsoffenem Sonntag zu einer schönen Zeit ein. Aber auch die Nachbarstadt Witten lässt sich nicht lumpen, denn die Event-Caterer Ruhrpott Wine&Dine veranstalten am Vortagswochenende ein 4-tägiges Event mit musikalischen Acts und einem umfangreichen Rahmenprogramm. Da wird bestimmt das ein oder andere Selfie geschossen. Mehr Infos zu den genannten Veranstaltungen finden Sie auf den Seiten 7 und 9. Mehr Veranstaltungstipps finden Sie aber, wie immer, natürlich quer durch die Ausgabe verteilt und gesammelt auf unseren Terminseiten.

Apropos Selfie. In unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ beleuchten wir dieses Mal den Selfie-Wahn „Verliebt in sich selbst“. Mehr lesen Sie auf Seite 12.

Wer dem Arztbesuch vorbeugen möchte, hält sich fit. Der 9. Hattinger Fahrradfrühling bietet bis zum 3. Juni verschiedene Aktionen, um dies gut tun zu können. Alle Termine dazu finden Sie auf Seite 14.

Und wer doch lieber mit dem Auto unterwegs ist – Reifenwechsel nicht vergessen. Von O bis O, somit passend zu Ostern, können die Sommerreifen wieder aufgezoogen werden. Mehr zum Thema auf Seite 22 und 23.

Ihre Image-Redaktion



Svenja Breddemann, Petra Kamburg und Heiko Jansen. Foto: Stadt Hattingen

Gemischte Tüte mal anders

Zufällig ausgeloste Bürgerinnen und Bürger, die gemeinsam mit lokalen Akteurinnen und Akteuren aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft an einem Tisch sitzen und Ideen schmieden: Das soll am Samstag, 5. April, in einem neuen Format der Stadtverwaltung möglich sein. Die Bürgerwerkstatt wird ins Leben gerufen gemäß dem Motto „Mitdenken, mitdiskutieren und gemeinsam mit anderen Mitbürgerinnen und Mitbürgern über die Zukunft von Hattingen sprechen“. Insgesamt sechs Fachforen sollen möglichst viele Themenbereiche des Stadtlebens aufgreifen. Die Stadt wird in den kommenden Tagen 500 Infobriefe auf den Weg bringen und hofft auf eine rege Beteiligung aus der Bürgerschaft. „Wir möchten die Hattingerinnen und Hattinger vor Ort stärker einbeziehen, schließlich machen die Menschen erst ein lebendiges Miteinander und Stadtleben aus. So entsteht ein offener und demokratischer Dialog, der neue Lösungswege ermöglicht. Ich bin sehr gespannt, wie dieser neue Ansatz angenommen wird“, so Bürgermeister Dirk Glaser. Die Idee der gemischten Tüte als Beteiligungsform soll ein Versuch sein, die Stimmen der Hattinger und Hattingerinnen nachhaltig und langfristig in die Stadtentwicklung einfließen zu lassen. In sechs Fachforen geht es um zentrale Themen wie Klimaschutz, Natur, Mobilität, soziale Gerechtigkeit, Wirtschaft und Bildung.

„Jede Meinung zählt, denn wir wollen einen aktiven Diskurs ermöglichen. Dafür brauchen wir aber Menschen, die Lust haben, dabei zu sein und ihre Meinungen mit uns zu teilen“, sagt Petra Kamburg, Leiterin der VHS. Gemeinsam mit Klimaschutzmanagerin Svenja Breddemann und der Kulturverwaltung wurde das Format ins Leben gerufen. Die erste Bürgerwerkstatt findet am Samstag, 5. April, von 10 bis circa 16 Uhr im Hattinger Rathaus statt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Als Gastredner wird David Wilde, Vorstandsvorsitzender der Wohngensenschaft hwg einen Impulsvortrag halten. Gefördert wird das Projekt durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.

„Dunkler als die Nacht“

Freuen Sie sich auf 25 Kurzgeschichten, die sich alle mit diesem Thema beschäftigen. Monster gibt es nicht – reale Ängste sind da auch viel effektiver. Mit dabei: Astrid Bogat, Kirsten Bölke, Sina Dümmeler, Eric Eaglestone, Alexandra Elsässer, Bernhard Finger, Christiane Fischer, Sina Frambach, Renate Habets, Gerd Henze, Margit Hilde, Manuela Klumpjan, Anja Kubica, Simone Lamolla, Volker Liebelt, Monika Lorenz, Stephanie Manig, Dörte Müller, Andreas Niggemeier, Regina Offergeld, Karl Schwab, Mirja Seim, Sonja Servos, Nina Sock und Christian Stehrenberg. Dunkler als die Nacht, Kurzgeschichten, Hrg. Manuela Klumpjan, Paperback, 212 Seiten, VK: 12,95 €, ISBN: 978-3-96174-160-1.



Neue Bewohnerparkzone im „Pottacker“ geplant

Die Stadt Hattingen reagiert auf die Parkplatzknappheit in innerstädtischen Quartieren und plant die Einrichtung einer neuen Bewohnerparkzone in der Straße Pottacker, weil dort ein Engpass droht. Diese Maßnahme ermöglicht es den Anwohnern, ihre Fahrzeuge rund um die Uhr in unmittelbarer Nähe abzustellen, während für Besucherinnen bestimmte Parkbeschränkungen gelten. Die Ausweitung der Bewohnerparkzone aus dem Bereich hatten die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner selbst mit angeregt. Im Ausschuss für Umwelt, Mobilität und Klimaschutz am 4. März wurde die Maßnahme beschlossen. Die Novelle der Straßenverkehrsordnung (StVO) 2024 erlaubt es den Kommunen, bereits bei drohendem Parkraumangel aktiv zu werden. Nach eingehender Prüfung hat die Verwaltung festgestellt, dass in der Straße Pottacker ein solcher drohender Parkraumangel, ein Mangel an privaten Stellflächen sowie ein erheblicher allgemeiner Parkdruck vorliegt. Die Entscheidung zur Schaffung dieser Parkzone ist Teil eines umfassenderen Plans zur Verbesserung des Umwelt- und Klimaschutzes sowie zur Förderung einer geordneten städtebaulichen Entwicklung. In diesem Zusammenhang wurde zuvor die Einrichtung einer Fahrradstraße im Pottacker beschlossen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

Kosten für Anwohner

Die neuen Regelungen sehen vor, dass die Anwohnenden einen Parkausweis beantragen können, um von den Vorteilen der Bewohnerparkzone zu profitieren. Die Kosten für die Einrichtung der Bewohnerparkzone werden auf etwa 2.500 Euro geschätzt, während zusätzliche Einnahmen von rund 4.500 Euro pro Jahr durch die erhöhte Anzahl an Anwohnerparkplätzen erwartet werden. In Hattingen wurden bisher elf Bewohnerparkzonen eingerichtet. Die Stadt Hattingen setzt so mit einer weiteren Maßnahme ein Zeichen für eine klimafreundliche Verkehrspolitik. Eingerichtet werden soll die Bewohnerparkzone noch in diesem Jahr im Anschluss an eine umfangreiche Straßensanierung. Zunächst bekommen die Straßen Talstraße, Oststraße, Pottacker und Holschentor eine neue Asphaltdeckschicht. Diese Baumaßnahme ist bereits ausgeschrieben. Im Rahmen dieser Maßnahme werden die Fahrradstraßenmarkierungen auf die Straßen Pottacker, Talstraße und Oststraße aufgebracht und in der Straße Pottacker wird die Bewohnerparkzone ausgeschildert.

✉ Lesermeinung

Zum Kommentar zur Berichterstattung zu den Asphaltierungsarbeiten der Glückauf-Trasse auf Hattinger Gebiet schrieb uns IMAGE-Leser Kai Thölen:

„Ihr Kommentar ist wirklich überflüssig. Aktuell erfüllt die Trasse auf Hattinger Gebiet den Bestand der Körperverletzung. Die Unfallgefahr ist eklatant, selbst mit einem Trike rutscht man ohne Ende, weil der Untergrund sich in den letzten Jahren aufgelöst hat. An den Brücken sind die Übergänge wie Sprungschancen. Wenn es geregnet hat, ist das Fahren auf der Trasse mit dem Zweirad lebensgefährlich, grade in der Früh oder nach Sonnenuntergang. Ich fahre auf Hattinger Gebiet aktuell auf Steinen und Matsch. In Sprockhövel, Haßlinghausen oder auf Wuppertaler Gebiet werden die Trassen gepflegt, auf Hattinger Seite wartet man seit einigen Jahren auf den Baubeginn. Ich fahre mind. 10-mal die Woche von Wuppertal nach Hattingen und weiche immer mehr auf die Landstraße aus, wo es ca. alle 90 Sek. bedrohliche Situationen mit Autofahrenden gibt. Ein Asphalt ist nicht zwingend erforderlich, macht aber die Wartung und den Erhalt einfacher. (...) Ohne Asphalt müsste die Strecke eigentlich für mind. 24h nach stärkerem Regen gesperrt werden. Mit der geplanten leichten Erhöhung kann das Wasser ablaufen und die Strecke reinigt sich selber. (...) Bei den Kosten ist Ihr Kommentar auch deplatziert, gibt es doch an der meist parallelen Landstraße keinen Radstreifen, der das dreifache alleine an Planung kosten würde. Die Straßen zu verbreitern, um den Radstreifen zu ermöglichen, würde wohl über 10 Millionen kosten. (...)“

VARIETÉ
et cetera
BOCHUM

ARTISTIK.COMEDY.GASTRONOMIE.



07. März - 08. Juni 2025



SHOWS: Do. u. Fr. 20 Uhr | Sa. 16 & 20 Uhr | So. Brunch & 19 Uhr o. Satt & Lustig

WWW.VARIETE-ET-CETERA.DE



Kunde werden –
700 Euro
gewinnen!

ENERGIE VOM PROFI.

Jetzt Kunde werden und gewinnen!
Unter allen Neukunden, die bis zum 31.05.25 einen Stromvertrag bei uns abschließen, verlosen wir einen Stromzuschuss von 700 Euro. Schon Kunde? Auch Stammkunden haben die Chance auf einen Gewinn. Alle Infos auf unserer Website:



Stadtwerke Hattingen
Kundenzentrum
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-13 Uhr

Kundenservice
unter 02324 5001-55
Mo-Fr: 8-18 Uhr

www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen



Ausgefallene Möbel und Wohnkultur – das ist fischer's LAGERHAUS



Auf seinen Einkaufsreisen in ferne Länder bereist der Firmengründer Udo Fischer seit 29 Jahren auch die entlegenen Regionen und findet hier meisterliches Kunsthandwerk, handgetöpferte Tonwaren, geschnitzte Holzskulpturen, Statuen, Büsten und exotische Möbel, die in den 21 fischer's LAGERHAUS-Niederlassungen in 8 Bundesländern und im Online-Shop verkauft werden. Unser Sortiment wird hierbei immer wieder erweitert und selbst Stammkunden, die uns regelmäßig besuchen, entdecken immer wieder spannende, landestypische Produkte.

In unseren etwas anderen Möbelhäusern legen wir Wert auf die verwendeten Hölzer:

- Massivholz, das Langlebigkeit, Charme und die natürliche Maserung miteinander in Einklang bringt
- recyceltes Holz, mit dem Möbelstücke zum Ausdruck von Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein werden
- Plantagenhölzer aus natürlicher Forstwirtschaft wie unser Mangoholz
- weiterverarbeitete, aus dem Upcycling gewonnene Produkte, die nun zu neuem Leben erweckt werden

Das Sortiment in unseren Niederlassungen teilt sich in fünf Kategorien auf:

- Möbel: vom Schrank über Tisch und Stuhl bis zum Regal
- Garten: von der Skulptur über Pflanztöpfe bis zur Rankhilfe oder Eisenpavillon
- Wohnkultur: vom Teelicht über Kissen und Teppiche bis zur Lampe
- Essen & Trinken: vom Tablett über Tajinen bis zur Abdeckhaube
- Sonstige Waren: vom Buch über Räucherstäbchen, Postkarten oder Geschenkpapier bis zur Vogelfutterschale

Ein großer Teil unserer Waren wird in detailverliebter Handarbeit durch talentierte Kunsthandwerker in Indien, Indonesien, China, Marokko, Mexiko, Nepal, Thailand oder der Türkei hergestellt. Wir erhalten an jedem ersten und dritten Samstag im Monat neue Artikel per Seecontainer-Transport zu den verschiedenen Länder- und Einrichtungsthemen und verbinden dies oftmals mit besonderen Aktionen. So haben wir z. B. schon thailändische Mönche und asiatische Tanzgruppen an verschiedenen Samstagen vor Ort begrüßen können. Oder genießen Sie an den Marokko-Samstagen frischen Pfefferminztee und orientalisches Gebäck. Auch an den Wochentagen begrüßen wir Sie mit kostenlosem Kaffee oder Tee in unserer Bücherecke. So wird der Einkauf bei uns ein Erlebnis für alle Sinne. fischer's LAGERHAUS: Das Möbelhaus für Individualisten, Kosmopoliten und Liebhaber ausgefallener Wohnkultur. Unsere Kollektionen orientieren sich nicht an kurzlebigen Trends. Wir möchten unseren Kunden zeitlose, spannende und charakterstarke Wohnkultur anbieten, die nicht nur zum Blickfang in jedem Raum avanciert, sondern auch Geschichten von Land und Menschen zu erzählen weiß. Besuchen Sie uns und nehmen Sie sich eine Auszeit vom Alltag! Seit 17 Jahren gibt es uns in Witten-Herbede auf 1.920 m² und mit 24 kostenfreien Parkplätzen – in zwei Minuten von der A43-Ausfahrt Herbede erreichbar.

fischer's LAGERHAUS

Auf 1920m² Verkaufsfläche

Udo Fischer GmbH
Wittener Str. 62-64
58456 Witten
Tel: 02302-2828550
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

Kommen und stöbern Sie!
www.fischers-lagerhaus.de



fischer's LAGERHAUS®

... und frischer Kaffee oder Tee KOSTENLOS in unserer Bücherecke

ein weltweit einzigartiges Sortiment kunsthandwerklicher Waren



Keramikschwalben in 4 Größen zur Wandbefestigung ab € 4,40



Gartenstecker im Rostfinish € 8,50



Steinmetzarbeit aus einem Flusskiesel € 118,-

Start unserer spektakulären Warenlieferungen:

- Sa. 05. April ab 10 Uhr ‚China-Samstag‘
- Sa. 19. April ab 10 Uhr ‚Indien-Samstag‘
- Sa. 03. Mai ab 10 Uhr ‚Marokko-Samstag‘
- Sa. 17. Mai ab 10 Uhr ‚Factory-Samstag‘

Rankgitter-Eldorado



Teakholzmöbel-Großauswahl



Zaunkönig aus Gusseisen € 10,80



Keramikkelch € 7,80



Gartenbank-Eldorado

Ihr kennt uns immer noch nicht?

OK - dann nutzt unser Kennenlern-Angebot:

10,- Euro Gutschein bei einem Einkaufswert ab 20,- Euro!

Mal vorbeischaun und aus über 5.000 (!) ausgefallenen Artikeln Euer ‚Lieblingsstück‘ auswählen!

Einfach diese Anzeige ausschneiden und an der Kasse vorzeigen!

Gültig bis: **Sa. 31. Mai 2025**



fischer's LAGERHAUS

Udo Fischer GmbH
Wittener Str. 62-64
58456 Witten
(auf 1.920 qm Verkaufsfläche)

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo. bis Fr.: 10 – 19 Uhr
Sa.: 10 – 18 Uhr
www.fi-la.com

Gesamtkollektion!



Jeden 1. und 3. Samstag im Monat neu eintreffende Seecontainer mit ausgefallenen Waren. Der weiteste Weg lohnt sich!

Osterbrauch: Das Osterwasser

Unter Osterwasser wird heute das in der Osternacht gesegnete Taufwasser verstanden. Der Ursprung des Osterbrauchs stammt aus heidnischer Zeit. Wasser galt als Symbol für Fruchtbarkeit und Leben und wurde bei den Germanen als Symbol der Fruchtbarkeits- und Frühlingsgöttin Ostera verehrt. Das Wasser an Ostern habe besondere Heilkräfte, so glaubte man: Jeder wird jung und schön bleiben, der am Ostermorgen in einem fließenden Bach badet. Vor allem unverheiratete Frauen gingen dieser Tradition nach. Heute werden zu Ostern traditionell viele Kinder getauft und mit dem heiligen Osterwasser geweiht.

Haarwerk
Sabine Schiwietz

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest!

Marxstr. 33 45527 Hattingen
02324 61621

Osterbrauch: Die Osterkerze

Dieser Osterbrauch hat eine römische, griechische, jüdische und christliche Tradition. Das Licht gilt als Zeichen des Lebens. Die Osternacht wurde mit Kerzen erhellt und die Osterkerze steht für Jesus Christus, der Licht in die Dunkelheit gebracht hat. In der Osternacht von Karsamstag auf Ostersonntag wird die Osterkerze am geweihten Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche getragen. Dabei wird von der Gemeinde der Spruch „Christus ist das Licht – Gott sei ewig Dank!“ gesprochen. Dann können die Gläubigen ihre mitgebrachten Kerzen an der Osterkerze entzünden. Die Osterkerze brennt bis Pfingsten.

Jyoti
Yoga Mitten im Leben

Wir wünschen ein entspanntes Osterfest!

Große Weilstraße 8 - 45525 Hattingen
Tel.: 02324 / 34 444 94

Besuchen Sie unsere Webseite:
www.jyoti-lebenskraft.de

Frohe Ostern
wünscht Ihnen die

Bieschke
Heizung • Sanitär

- Sanitärtechnik
- Badmodernisierung
- Barrierefreie Bäder
- Umweltschonende Heiztechnik
- Solaranlagen und Wärmepumpen
- Kundendienst, Reparatur, Wartung



Kreisstraße 8 • 45525 Hattingen
Tel 02324 23487
info@bieschkegmbh.de
www.bieschkegmbh.de

Wir wünschen unseren Kunden
schöne Ostertage!



EDEKA Winter
Dorfstraße 21
Hattingen-Holthausen
02324 / 93 50 98

Osterbrauch: Osterspaziergang

Bei diesem Osterbrauch geht die ganze Familie entweder am Ostersonntag oder am Ostermontag spazieren, um gemeinsam den Frühling willkommen zu heißen. Der Familienspaziergang dient dem Zusammenhalt und der Gemeinsamkeit. Eine Alternative zum Osterspaziergang ist ein Familienausflug.

Anzeige

4-Tages-Event der Extraklasse

Konzerte, Kunsthandwerk und Familienspaß

Vom 29. Mai bis 1. Juni lädt Ruhrpott Wine&Dine aus Witten-Bommern in die WERKSTADT in der Mannesmannstraße 6 zu einem großen Event-Programm ein. Indoor- und Outdoor-Erlebnisse werden geboten. Musik, kulinarische Köstlichkeiten, Kunsthandwerk und vieles mehr – da ist für die ganze Familie etwas dabei! Auch die kleinen Gäste kommen im Kinderparadies auf ihre Kosten. Hüpfburgen, Mitmach-Aktionen, Sportangebote und vieles mehr sorgen für strahlende Kinderaugen und jede Menge Spaß. Highlight ist das Vatertags-Special am Donnerstag, 29. Mai. Zahlreiche Top-Künstler werden die Besucher mit musikalischen Top-Acts verwöhnen. Und das Beste: DER EINTRITT IST FREI.

Programmablauf:

Donnerstag, 29. Mai, ab 11 Uhr

Diese Künstler sind dabei: Kathy Kelly, Michael Morgan, Michael Fischer, Bella Vista, Andrea Thompson, Andreas Sommer, Andreas Kuhne, Heidi Jahns, Mike van Hyke, Tanja Burghard, Luca Engels, Ewa Thuro, Carsten Jahns, Janina Beck, Duo Marvin, Tommy Berg, Bernd Zillertaler, Josef Hassing, Die Original Wandervögel, DJ Andre, DJ G-Miles (Discobereich) Partymusik.

Freitag, 30. Mai, 14 bis 24 Uhr

14 Uhr: Theater „Petersson zeltet“ (Kinder- und Jugendtheater Witten), 6 bzw. 8 Euro.
20 Uhr: Bühne Rock-Pop Live mit der Band Rebel Tell...und der Schlager wird gerockt! (18 bzw. 25 Euro)

Samstag, 31. Mai, 14 bis 24 Uhr

14 Uhr: Der Biker und Marlon (Das Supertalent), 12 bzw. 15 Euro.
20 Uhr: Robbie Williams Experience (Europas beste Tribute Band), 30 bzw. 39 Euro.
22 Uhr: 80 und 90er Party mit DJ Andre, DJ G-Miles; 8 bzw. 12 Euro.

Sonntag, 1. Juni, 12 bis 19 Uhr

11 Uhr: Theater „Petersson zeltet“ (Kinder- und Jugendtheater Witten), 6 bzw. 8 Euro.
Familientag – Kinder Flohmarkt
15 Uhr: Kinderdisco mit Disco Queen Isa Glücklich, 6 bzw. 10 Euro.

An allen Eventtagen:

Hüpfburg, Kunsthandwerk, Walking Acts, Kleinkunst Treff, Aktive Sportinteraktionen KSV Witten.
Rahmenprogramm: Sport und Spiel mit dem KSV-Witten, Kunsthandwerkermarkt, separates Kinderland mit vielen Attraktionen, Mitmach-Aktionen des Jugend-Treff sowie vielfältige Auswahl an Speisen und Getränken. Tickets für alle Veranstaltungen bei Eventim und/oder in der Werkstatt.

Ostern: Was feiern wir damit?

Nach dem gregorianischen Kalender hat Ostern kein festgelegtes Datum. Der Ostersonntag wird auf der nördlichen Halbkugel traditionell am ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond des Frühjahrsanfangs gefeiert. Der Frühling beginnt jedes Jahr am 21. März. Der Gründonnerstag ist ein Gedenktag an das letzte gemeinsame Mahl Jesu Christi mit seinen zwölf Jüngern am Abend vor seinem Tod. Außerdem läutet er das Ende der Fastenzeit ein. Der Name „Karfreitag“ leitet sich von dem Begriff „Kar“ ab und bedeutet so viel wie Klage, Elend oder Trauer. An diesem Tag wurde Jesus zum Tode verurteilt und gekreuzigt. Ostern ist das wichtigste christliche Fest. Am Ostersonntag wird die Auferstehung Jesu gefeiert, die den Glauben an ein Leben nach dem Tod und den Sieg des Lebens über den Tod begründet.

RUHRPOTT **WERKSTADT WITTEN**
Mannesmannstr.6, 58455 Witten

VATERTAGS-SPECIAL-EVENT

29.05.2025 Beginn: 11:00, Ende offen

KATHY KELLY * MICHAEL FISCHER
MICHAEL MORGAN * MIKE VAN HYKE
BELLA VISTA * ANGELIKA-EWA TURO
DIE SCHLÖSSERS * LUCA ENGELS
THOMMY BERG * HEIDI JAHNS * LAURA ANGELA
JANINA BECK * JOSEF HASSING * DUO MARVIN
ANDREAS KUHNE * ZILLERTALER BERND
TANJA BURKHARDT * ANDREAS SOMMER
DIE ORIGINAL WANDERVÖGEL * DJ ANDRE WOLF

RAHMENPROGRAMM:
Zweite Area: Partymusik mit DJ G-Miles
Sport und Spiel mit dem KSV-Witten
Kunsthandwerkermarkt * Separates Kinderland mit vielen Attraktionen
Mitmach-Aktionen des Jugend-TREFF
Vielfältige Auswahl an Speisen & Getränken

EINTRITT FREI !!!

Osterbrauch: Das Osterfeuer

Der Brauch des Osterfeuers geht aus einer heidnischen Tradition hervor: Nach dem kalten Winter sollte im Frühling durch das Feuer die Sonne auf die Erde gezogen werden, um die Erde nach einem langen Winter zu wärmen und die Erntezeit einzuleiten. Noch heute wird in vielen Regionen traditionell ein Osterfeuer gezündet. Allerdings gibt es mittlerweile viele Verbote und Regeln zu privaten Osterfeuern, die immer mehr zugenommen haben und zwischenzeitlich mehr zum Verbrennen von Grünschnitt dienen als dem Aufrechterhalten alter Traditionen.

gardinenkrieger
wohnen ist mehr...

Wir wünschen unseren Kunden
frohe Ostertage!

Obermarkt 8 • 45525 Hattingen
02324 / 22675



Unser Strom für eure Welt!
Hattingen HAT Strom – genau wie ihr ihn braucht!

ENERGIE VOM PROFI.

Jetzt zu günstigem Strom wechseln! Setzen Sie auf die Stadtwerke Hattingen – fair, zuverlässig & direkt vor Ort. Bei uns profitieren Sie von dauerhaft günstigen Preisen & persönlichem Service, der überzeugt. Besuchen Sie unser Kundenzentrum in der Hattinger Altstadt, Heggerstraße 5.



Stadtwerke Hattingen Kundenzentrum
Mo-Mi: 8-16 Uhr
Do: 8-18 Uhr
Fr: 8-13 Uhr

Kundenservice unter 02324 5001-55
Mo-Fr: 8-18 Uhr

www.stadtwerke-hattingen.de
@stadtwerkehattingen



schreiben – lesen – schenken

Storchmann

Ihr Fachgeschäft in Herbede

Die neue Brunnenreihe

HAPPY HIPPIE

Witten-Herbede: Meesmannstr. 47, ☎ 02302 9175040
E-Mail: pbs@storchmann.de



Die Gruppe der Erfolgreichen bei „Jugend debattiert“.

Dauerbrenner Papa-Zeit

Seit zehn Jahren ist ein Format im Veranstaltungsbereich der Stadtbibliothek mit dabei, das sich an eine ganz bestimmte Zielgruppe richtet und nicht mehr wegzudenken ist. Die Rede ist von der „Papa-Zeit“. Am Samstag, 22. März, fand das beliebte Format für Familien bereits zum 50. Mal statt. Beatrix Stracke (siehe Foto) von der Stadtbibliothek begleitet die Veranstaltungsreihe seit Beginn und freut sich, dass so viele Hattinger Familien die Papa-Zeit über die Jahre hinweg mit Leben gefüllt haben. „Die Atmosphäre ist wirklich toll. Jedes Mal gibt es ein anderes Motto. Die Väter erhalten mit ihren Kindern kurze Anregungen, können sich dann aber kreativ als Team austoben. Die Kinder geben immer den Ton an, das ist die Idee“, so die langjährige Bibliothekarin. Gesagt, getan. Eine Konstante bei allen Papa-Zeiten: Christian Meyn-Schwarze. Der freiberufliche Erlebnispädagoge aus Hilden ist seit dem ersten Treffen mit dabei und organisiert die Veranstaltungen mit viel Liebe zum Detail. „Ich habe selbst eine Familie mit zwei Töchtern. Als meine Kinder noch klein waren, ist mir aufgefallen, dass Väter in Kinderbüchern kaum eine Rolle spielten. So habe ich mit der Suche nach passender Literatur begonnen und besitze inzwischen 500 „Papa-Bücher“. Die Idee, dass Väter einen Ort brauchen, wo sie eine besonders intensive und exklusive Zeit mit ihren Kindern verbringen, resultierte daraus.“ Der 72-Jährige ist mittlerweile Rentner, er organisiert in Hattingen fünf Papa-Zeiten pro Jahr. Beatrix Stracke sucht für jedes Treffen die passende Literatur heraus, denn das Lesen soll nicht zu kurz kommen. Doch nicht nur Väter haben sich in den vergangenen Jahren dazugesellt, auch Großväter kommen immer wieder mit ihren Enkelkindern vorbei.



Foto: Stadt Hattingen

GyHo-Erfolge an Wettbewerben

„Jugend debattiert“

Beim diesjährigen Regionalwettbewerb trafen unter der Motto „Fair streiten, sachkundig debattieren“ die besten Debattanten der teilnehmenden Schulen aus dem Verbund Arnsberg 2 aufeinander. Im Wettbewerb der Jahrgangsstufen 8 bis 10 debattierten Mathilda Heberlein und Luca Schleichert vom Gymnasium Holthausen in zwei Debatten mit Kontrahenten anderer Schulen aus dem Regionalverband unter anderem „Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?“ Für die Oberstufe nahmen Elisabeth Goltz, Sophia Zimmermann und Benjamin Strecker am Regionalwettbewerb teil. Sophia Zimmermann vom Gymnasium Holthausen setzte sich in der Vorrunde durch und debattierte im Regionalfinale das Thema: „Soll sich die Bundesrepublik Deutschland für einen militärischen Einsatz zur Absetzung der Taliban engagieren?“ Als Drittplatzierter winkt Sophia die Teilnahme am Landeswettbewerb, sowie die Nachrückmöglichkeit für einen Rhetorikworkshop, der von „Jugend debattiert“ umgesetzt wird. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen!

„Jugend forscht“ in Dortmund

Mitte März haben Martin und Linus (beide aus der Q2) den 1. Preis in Arbeitswelt, sowie den Sonderpreis „Mit Sicherheit die Zukunft gestalten“ für ihr Projekt Sicher.Kids beim Jugendforscht-Regionalwettbewerb in Dortmund erhalten. Damit vertreten sie das GyHo beim Landeswettbewerb in Leverkusen. Henrike, Toivo und Silas aus der Klasse 10 haben einen 2. Preis in Biologie und den Sonderpreis Umwelt mit ihrem Projekt „Wie schnell nehmen Moose CO₂ auf?“ erreicht. Zoe (Klasse 10) und Amira (Klasse 9) haben mit ihrem Projekt „Sinnvolle Nutzung von Grubenwasser“ einen 2. Preis in Geo- und Raumwissenschaften und das Zeitschriftenabo Geo erhalten. Henry und Moritz (beide aus der EF) haben mit ihrem Projekt „LearningAid“ einen 3. Preis in Mathematik und Informatik erreicht. Wir gratulieren allen Preisträgern und wünschen den Regionalsiegern viel Erfolg beim Landeswettbewerb!

Hattinger Frühlingsfest: Start in die Open-Air-Saison

Verkaufsoffener Sonntag lockt am 6. April

Endlich ist Frühling und die Natur blüht wieder auf. In Hattingen wird die Open-Air-Saison mit dem Frühlingsfest in der Innenstadt vom 4. bis 6. April eröffnet. Und es wird bunt: Überall leuchten die schönsten Frühlingsfarben auf dem großen Frühlingsmarkt, einem holländischen Blumenmarkt sowie einem Afrikanischen Markt auf dem Steinhagen. In der Luft liegt der köstliche Duft der Schlemmermeile im Krämersdorf, die neben den Sinneseindrücken für die Augen auch Nase und Magen nicht zu kurz kommen lässt. Zahlreiche Aussteller präsentieren ihre Waren in der Hattinger Innenstadt. Darunter ist auch Ungewöhnliches – beispielsweise auf dem Afrikanischen Markt im St. Georgs-Viertel auf dem Steinhagenplatz. Gartenkunst, Skulpturen aus Zimbabwe, Keramik aus Tunesien, Olivenholz aus Marokko, Korbwaren aus Ghana, Batik aus dem Senegal, Mode von der Elfenbeinküste und kulinarische Köstlichkeiten aus dem Kongo, dem Senegal und aus Marokko lassen Afrika mit allen Sinnen erleben. Ergänzt wird der Afrikanische Markt durch den Handwerkermarkt im St. Georgs-Viertel. Schmuck und Dekoartikel bringen die Besucher in Shoppinglaune. Passende Osterpräsentate finden sich hier sicherlich auch.

Kunst, Blumen, Kulinarisches

Auf dem Platz vor dem Bügeleisenhaus mit Blick auf die beeindruckende Hattinger Sehenswürdigkeit haben die holländischen Nachbarn am Samstag und Sonntag ihre Blumen aufgebaut und sorgen für ein blühendes Ambiente vor historischem Fachwerk. Eingebunden in das bunte Marktgeschehen ist auch die Kleine Weistraße und der Obermarkt. Hier hat das Hattinger Ehrenamt seinen Platz. Vereine wie der Ambulante Hospizdienst oder der Ruderverein stellen sich vor. Auch das LWL-Museum hat einen Stand. Weiter geht's zu einem der nächsten schönen Plätze mitten in der Hattinger Altstadt, dem Krämersdorf. Hier sorgen kulinarische Leckereien für das leibliche Wohl. Frischer Spargel, Flammhachs, Nudeln aus dem Käse- laib, Fisch und Feines vom Grill – hmmm, da läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Die gemütliche Atmosphäre des Platzes lädt zum Verweilen und Genießen ein. Zusätzlich gibt es am Wochenende Führungen im Glockenturm am Krämersdorf (Samstag und Sonntag, 12, 14 und 16 Uhr) und am Samstag um 15 Uhr durch die historische Altstadt.

Lange Markttradition

Neben den zahlreichen Marktständen bietet der örtliche Handel am verkaufsoffenen Sonntag von 13 bis 18 Uhr besondere Shoppingerlebnisse in der Innenstadt. Die alte Hansestadt Hattingen blickt übrigens auf eine lange Markttradition zurück. So gingen in sehr frühen Zeiten die Kaufleute in Kneipen. Dort traf man Menschen, die Geld hatten, um etwas zu kaufen. Im Juni 1359 gibt es die erstmalige Erwähnung eines Marktes in Hattingen. Zunächst gab es die Marktrechte, dann fanden vier Jahrmärkte statt, danach wurden schließlich die Rechte der Stadtwage und des Bierbrauens 1478 verliehen. Und mit den Märkten musste natürlich eine Überwachung geschaffen werden, sodass auch alles mit rechten Dingen zugehen konnte. Wenn es mehrere Anbieter für die gleichen Produkte gab, so mussten

FRÜHLINGSFEST HATTINGEN

AFRIKA-MARKT

FRÜHLINGS-MARKT

SCHLEMMER-MEILE

HOLLÄNDISCHER BLUMENMARKT (Sa. + So.)

4.-6. APRIL 2025

OPEN VERKAUFSOFFENER SONNTAG



die Preise verhandelt werden. Und was wurde nicht alles auf einem Markt verkauft! 1574 sogar Fische aus der Ruhr und einen wöchentlichen Kornmarkt gab es damals auch. Es entstanden im Laufe der Jahrhunderte Märkte für verschiedene Bedürfnisse. So gab und gibt es die Wochenmärkte, aber eben für den Spaß auch Jahrmärkte, Stoffmärkte, Weihnachtsmärkte – und den Frühlingsmarkt in der Hattinger Innenstadt. In der Stadt findet man bis heute Namen wie Unter- oder Obermarkt als Straßenbezeichnungen, die sich vom früheren Marktgeschehen ableiten. Geblieben ist auch die Frage, wie man Produkte am besten verkaufen kann. Wenn der Frühling – getreu des Gedichtes von Eduard Mörike – sein blaues Band im Wind flattern lässt, genießt man Open Air und nutzt die Gelegenheit zum Shoppingbummel. Öffnungszeiten des Marktes: Freitag bis Sonntag von 12 bis 19 Uhr, Verkaufsoffener Sonntag 13 bis 18 Uhr.

anja



Vor dem Alten Rathaus am Untermarkt gab es schon in frühen Zeiten ein Marktgeschehen. Daher kommt ja auch der Name „Untermarkt“.

Foto: Stadtarchiv Hattingen

Wie der Bürger Stens mit einem Schinken eine Mühle baute

Zusammen mit Stadtarchivar Thomas Weiß und Studienpraktikantin Anijeta Mulaj besuchen wir in der Serie „Historische Orte“ alte Gebäude und Plätze. Thema heute: die Bockwindmühle.

In der letzten IMAGE haben wir im Tal der Ruhr die alte Rauendahler Mühle und die Legende der Mühlenhexe vorgestellt. Doch das war nicht die einzige Mühle auf Hattinger Gebiet.

An der Blankensteiner Straße stand die einzige Bockwindmühle der Stadt. Die Straße „An der Windmühle“ erinnert heute noch daran. Studienpraktikantin Anijeta Mulaj hat zum Thema recherchiert. „Der Hattinger Bürger Johann Georg Stens wollte vor dem Hintergrund der Einführung der Gewerbefreiheit in Preußen im Jahre 1812 eine Windmühle in Hattingen errichten. Er war zu diesem Zeitpunkt bereits Pächter der Weiler-Mühle, befürchtete aber, der Staat könne daran etwas ändern und ihm die Mühle wegnehmen. Eine Originalkarte aus dem Jahr 1820 zeigt uns genau, wo die Hattinger Mühle gestanden hat und um welche Art es sich handelte. Außerdem hat der Bürger Stens genau dokumentiert, wie es zur Errichtung der Mühle kam. Diese Dokumentation ist erhalten geblieben“, erklärt sie. So sei Georg Stens damals mit seinem Bruder in verschiedenen Städten im Umkreis unterwegs gewesen, um die unterschiedlichen Mühlen anzusehen. Ein schwieriges Unterfangen, war es doch nicht so einfach, zwischen den Städten hin und her zu reisen. Doch auf seinen Besichtigungstouren, die er zu Pferd durchgeführt haben dürfte und die mit Übernachtungen verbunden gewesen waren, lernte er viele unterschiedliche Menschen kennen, darunter auch den späteren Baumeister seiner Mühle.



Anijeta Mulaj zeigt das Original-Dokument, in dem der Hattinger Johann Georg Stens 1813 als Erbauer und Besitzer der Bockwindmühle ausgewiesen wird. Foto: Pielorz

DIE SERIE: HISTORISCHE ORTE

Er ließ eine sogenannte Bockwindmühle errichten. Von Anfang an war klar, dass Bürger Stens diese Mühle nicht selbst erbauen wollte. Er gehörte zum Hattinger Kaufmanns-Adel und war wohlhabend. Für ihn war der Mühlenbau ein ertragreiches Unternehmen. Die Mühle, die er bauen ließ, hatte zwar Windmühlenflügel ähnlich der klassischen Holland-Mühle, aber sie hatte auch einen ganz entscheidenden Unterschied. „Sie stand auf einem sogenannten Bock. Das bedeutet, der Untergrund der Mühle wurde so konzipiert, dass der Mühlenkörper je nach Windrichtung drehbar war. Zwar beschwerlich, wenn sich die Windrichtung permanent drehte, aber grundsätzlich praktisch dafür, dass man überhaupt die Mühle in den Wind drehen konnte. Außerdem war die Mühle prinzipiell abbaubar und konnte an einem anderen Ort erneut aufgebaut werden.“

Doch das lukrative Geschäft musste zuerst einmal in Gang kommen. Der Mühlenstein musste seinen Weg von Düsseldorf nach Hattingen finden. Und das war nicht so einfach. Es dauerte. Irgendwann platzte dem Hattinger Bürger der Kragen und er schickte einen Boten nach Düsseldorf mit einem saftigen 16 Kilogramm schweren Westfälischen

Schinken. Erst nachdem dieser seinen Aufenthaltsort im Rheinland erreicht hatte, wurde auch der Mühlenstein auf den Weg gebracht und die Bockwindmühle konnte vollendet werden. „Es gibt ein Original-Dokument aus dem Jahr 1813, eine Patentrolle, die Stens als Erbauer und Eigentümer der Mühle ausweist.“ Ein Jahr dauerte es, bis die Mühle in Betrieb gehen konnte – für heutige Verhältnisse sicherlich an Schnelligkeit bei einem Bauvorhaben kaum zu überbieten. Für die Mühle, die Getreide mahlte, wurde ein Pächter und Müller gesucht und gefunden. Bis 1849 stand die Hattinger Bockwindmühle. Stens selbst heiratete in die Familie Wiesmann hinein und blieb wohlhabend.

Seine Mühle wurde später abgebaut und nach Velbert verkauft. Hier könnten persönliche familiäre Gründe eine Rolle gespielt haben. Jedenfalls wurde die Bockwindmühle in Velbert noch einmal aufgebaut und ging auch in Betrieb. 1859 brannte sie allerdings ab. Ein Foto von dieser Mühle gibt es übrigens nicht.

Heute erinnert die Hattinger Straße „An der Windmühle“ an den historischen Standort von Hattingens einziger Bockwindmühle. anja

Ergänzung zu unserer Serie

Historische Serie Hattingen: Beschilderung

In unserer März-Ausgabe berichteten wir in der „Historischen Serie Hattingen“ über die Mühle im Rauendahl und die Legende der Mühlenhexe. Bei dieser Gelegenheit haben wir auf die aktuelle Beschilderung an der Rauendahlstraße „Hattingen sagenhaft“ verwiesen.

Auf den Schildern befindet sich das Logo der Stadt Hattingen. Ergänzend zu unserer Berichterstattung verweisen wir darauf, dass sich auf den Schildern auch das Logo von Stalter Immobilien befindet. Die Beschilderung ist durch Initiative und Sponsoring von Lothar Stalter möglich geworden.

„Dieses Projekt entstand nicht nur aus unternehmerischem Engagement, sondern vor allem aus der persönlichen Verbundenheit meiner Familie mit Hattingen und seinem historischen Erbe“, teilte Philipp Stalter der IMAGE-Redaktion mit.



Der Blick auf eine Originalkarte aus dem Jahr 1820 vom Heimatverein im Hattinger Stadtarchiv: Oben erkennt man die eingezeichnete Bockwindmühle an der Blankensteiner Straße. Die senkrecht verlaufende Straße ist die heutige Heggerstraße. Von der Straße mit der Windmühle nach links befindet sich heute die Straße „An der Windmühle“, die es damals nicht gab.

Gewinner stehen fest

Anfang des Jahres endete der diesjährige Planspiel Börse Wettbewerb für die Hattinger Schülerinnen und Schüler. 17 Wochen lang engagierten sich die 177 Nachwuchs-Broker in 60 Teams, um sich in traditionellen und nachhaltigen Anlagestrategien zu üben und dabei grundlegendes Wissen über die Börse zu erlangen.

Die Gewinnerteams

Die diesjährige Spielrunde war geprägt von einem Rekordhoch des DAX zum Jahresende, unterstützt durch sinkende Energiepreise und Zinsen. Dies führte zu hohen Gewinnen für die Teilnehmenden im Planspiel Börse. In diesem Jahr nahm lediglich das Berufskolleg Hattingen teil. In der Depotgesamtwertung steigerte das Team „wann endet diese dunya“ vom Berufskolleg das Startkapital von 50.000 Euro auf 60.535,75 Euro und erzielte somit eine Rendite von rund 21 %. Ihren Depotzuwachs erzielte die Spielgruppe hauptsächlich mit den Wertpapieren von Siemens Energy. Auf das Gewinnerpodium schafften es die Berufskolleg-Teams „Fiffis“ (Depotwert 59.796,18 Euro) und „Glamour BRB“ (58.458,98 Euro).

Beim Planspiel Börse werden auch die Teams mit den nachhaltigsten Geldanlagen prämiert. Hier erwirtschaftete das Team „Saumin von Ratiopharm“ vom Berufskolleg u. a. mit den Wertpapieren von Adtalem den höchsten Nachhaltigkeitsertrag in Höhe von 1.965,83 Euro. Damit verwiesen sie Ihre die Berufskolleg-Teams „Accio Gehirn“ (1.780,86 Euro) und „Die Börsenprofies“ (1.708,09 Euro) auf die Plätze zwei und drei. „Das Interesse an gut aufbereiteten Finanzthemen ist groß. Und der Gewinnreiz ist natürlich auch nicht zu verachten“, berichtet Spielbetreuer Torsten Grabinski.

Insgesamt vier Teams kamen in die Wertungen des Sparkassenverbandes Westfalen-Lippe

„Auf die erreichten Platzierungen und Depotentwicklungen können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stolz sein“, lobt Torsten Grabinski und ergänzt: „Als Sparkasse ist es uns sehr wichtig, die finanzielle Bildung junger Erwachsener in unserem Geschäftsgebiet zu fördern, damit diese den verantwortungsvollen Umgang mit Geldanlagen üben. So fällt es ihnen leichter, in Zukunft eigene Finanzentscheidungen

Sparkasse gratuliert Azubis

Nach intensiven Jahren der Ausbildung haben Luna Stoltenberg, Ilayda Bildirici und Eray Özer ihre Abschlussprüfungen mit Bravour bestanden und damit den Grundstein für ihre berufliche Zukunft gelegt. Alle frischgebackenen Bankkaufleute werden ihren Weg innerhalb der Sparkasse Hattingen fortsetzen und das Team mit ihrem Fachwissen und ihrer Motivation bereichern. „Die Ausbildung ist ein wichtiger Baustein für unseren eigenen Nachwuchs. Umso mehr freut es uns, dass wir auch in diesem Jahr wieder talentierte junge Menschen in unserem Haus halten können“, ergänzt Vorstandskollege Ralf Vormberge.

Für den Ausbildungsstart im Jahr 2025 läuft das Bewerbungsverfahren auf Hochtouren. Noch sind nicht alle Plätze besetzt! Der Vorstand der Sparkasse Hattingen freut sich über weitere Bewerbungen.



V. l. n. r.: Markus Ginsterblum (Leiter Bereich Personal), Ralf Vormberge (Vorstand), Luna Stoltenberg, Eray Özer, Maren Dedek (Ausbildungsreferentin), Ilayda Bildirici und Mathias Dörr (Vorstand) Foto: Sparkasse Hattingen



fundiert zu treffen.“ Die erfolgreichsten Hattinger Teams stammten allesamt vom Berufskolleg. Im Rahmen einer Siegerehrung wurden Sie ausgezeichnet und erhielten Preisgelder über insgesamt 1.150 Euro. „Ich hoffe, dass im nächsten Jahr auch wieder Teams der beiden Gymnasien und der Gesamtschule um die Top-Platzierungen buhlen“, richtete Torsten Grabinski seinen Blick bereits auf die nächste Spielrunde.

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel

Am 1. Oktober 2025 startet die nächste Auflage des beliebten Planspiels. Die aktuelle Spielrunde ist jetzt zwar vorbei, wer sich aber weiter über die Börse informieren möchte, findet auf der Homepage der Sparkasse Hattingen viele Informationen dazu.

Die Sparkasse Hattingen veranstaltet jährlich das Planspiel Börse im Rahmen ihres öffentlichen Auftrags zur Finanzbildung. Beim Planspiel Börse handelt es sich um ein onlinebasiertes Lernspiel, an dem verschiedene Zielgruppen in unterschiedlichen Wettbewerben teilnehmen. Alle Teilnehmenden erhalten ein Depot mit einem virtuellen Kapital, das es durch Käufe und Verkäufe von konventionellen und nachhaltigen Wertpapieren zu steigern gilt. Ziel des Planspiels Börse ist es, die Teilnehmenden auch im Hinblick auf die persönliche Finanzplanung mit den Kapitalmärkten und dem aktuellen Wirtschaftsgeschehen vertraut zu machen. Neben Sparkassen in Deutschland sind auch Teilnehmende aus Frankreich und Luxemburg sowie Lateinamerika, Albanien und Vietnam dabei.



Wertpapiere und Börse

Ob Einsteiger oder Profi: Ihre Sparkasse bietet Ihnen alle Voraussetzungen, um an der Börse erfolgreich zu sein.

Jetzt anrufen: 02324 20 30



Sparkasse Hattingen

Image-Serie: Wie tickt der Mensch?



Ein Selfie posten - eine Sucht?

Die Social-Media-Plattform mit den meisten Nutzern ist nach wie vor Facebook mit über 3 Milliarden aktiven Nutzern weltweit. Instagram folgt mit 2 Milliarden Nutzern. Die Meta-Familie (WhatsApp, Facebook, Instagram, Threads) zählt aktuell 3,29 Mrd. täglich aktive Nutzer. Vor allem Instagram mit der jüngeren Zielgruppe bis etwa 35 Jahre (tägliche Nutzung etwa eine halbe Stunde) lebt von Bildern. Werden Selfies extrem bearbeitet, weckt dies unrealistische Erwartungen an das eigene Erscheinungsbild (Fachblatt Jama Facial Plastic Surgery). Plattformen wie Instagram profitieren von exzessiver Nutzung. Psychologen gehen zunehmend von einem suchtmäßigen Verhalten aus, welches zu Kontrollverlust und Abkehr von der Realität führen kann.

und Selbstzweifel liegen oft nah beieinander. Gemeinsam ist beiden narzisstischen Formen das permanente Kreisen um sich selbst,“ erklärt Dr. Willi Martmüller.

Warum gibt es Menschen, die übersteigert selbstverliebt sind? „Liegt in der frühen Kindheit eine Störung zu einer engen Bezugsperson vor, kann sich ein narzisstisches Verhalten bilden. Es kann sich vor dem Hintergrund einer Überversorgung des Kindes ebenso entwickeln wie in einer zu geringen Beachtung. Das kindliche Selbstwertgefühl wird sich als instabil und extrem abhängig von anderen erweisen. Dieses instabile Selbstwertgefühl und das Bedürfnis nach Bestätigung bestimmt sein Leben und seine Beziehung zu anderen Menschen. Das Kreisen um sich selbst wird in der Jugend immer sichtbarer. Die Selbstdarstellung in der eigenen Altersgruppe und bei Social Media wird immer wichtiger. Das zeigt sich insbesondere bei dem Posten von Selfies. Natürlich macht das Posten eines Selfies einen Menschen nicht sofort zum Narzissten. Aber ein immer wiederkehrendes und damit suchtmäßiges Verhalten macht sein permanentes Bedürfnis nach Anerkennung deutlich. Mit seinen Selfies zelebriert er ein Sein, welches in Wirklichkeit nur Schein ist.“ *anja*

Einen Serienteil verpasst? Lesen Sie online: www.image-witten.de

Verliebt in sich selbst - der Selfie-Wahn

Nichts ist so spannend und bewegt den Menschen so sehr wie sein eigenes Verhalten und das seiner Mitmenschen. Auch in diesem Jahr greift IMAGE gemeinsam mit Dr. med. Willi Martmüller, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie (Tiefenpsychologie) in unserer Serie „Wie tickt der Mensch“ spannende Fragen auf und stellt verblüffende Antworten aus der Psychologie vor.



mit Dr. med. Willi Martmüller

„Jeder Mensch trägt selbstverliebte Züge in sich. Wer sich selbst nicht liebt, ist auch nicht in der Lage, andere Menschen zu lieben. Bei übersteigter Liebe zu sich selbst sprechen wir von Narzissmus. Der grandiose Narzisst hält sich für einzigartig und wirkt im ersten Moment auf andere Menschen positiv, selbstbewusst und erfolgreich. Bei näherem Kennenlernen erlebt man diesen Menschen im Zusammenhang mit der Abwertung anderer Personen und seiner Unfähigkeit zur Empathie. Es gibt aber auch den vulnerablen Narzissten mit geringem Selbstwertgefühl und zu Scham, Neid und Depression neigend. Es ist sogar möglich, zwischen diesen beiden Extremen zu wechseln. Selbstliebe

Krebsgeschichten 2025: Die Veranstaltungsreihe geht weiter

Chefarzt Dr. Benno Mann referiert am Mittwoch, 9. April, zum Thema Bauchspeicheldrüsenkrebs

Die Veranstaltungsreihe „Krebsgeschichten“ von der Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen unter der Moderation von Prof. Dr. Andreas Tromm wird auch in 2025 fortgesetzt.

Sie findet im Café Metamorphose, Hauptstraße 5, in 45549 Sprockhövel (direkt am Busbahnhof Niedersprockhövel) statt.

Die erste Veranstaltung startet am Mittwoch, 9. April, 18 bis 19.30 Uhr. Chefarzt Priv. Doz. Dr. Benno Mann, Klinik für Allgemeine und Spezielle Viszeralchirurgie, Robotik Surgery, Augusta-Kliniken, referiert zum Bauchspeicheldrüsenkrebs. Anmeldungen direkt im Café Metamorphose unter 02324/708502. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) liegt in der Bauchhöhle direkt hinter dem Magen. Sie hat eine Länge von etwa 15 bis 20 cm und wiegt etwa 70g. Sie hat zwei lebenswichtige Funktionen: sie produziert die Verdauungssäfte, die für die Aufschlüsselung und Zerkleinerung der Nahrung im Darm notwendig sind. Und sie bildet die Hormone Insulin und Glukagon, die den Blutzuckerspiegel regulieren. Fällt aus irgendeinem Grund die eine oder andere dieser beiden Funktionen der Bauchspeicheldrüse aus, so kann dies für den Organismus, wenn keine Behandlung erfolgt, lebensbedrohlich werden.



Priv. Doz. Dr. Benno Mann, Augusta Kliniken. Foto: Augusta

An Bauchspeicheldrüsenkrebs (Pankreaskarzinom) erkranken laut Robert Koch-Institut jährlich in Deutschland 20.230 Menschen. Darunter 10.270 Männer und 9.960 Frauen. Zum Vergleich: An Brustkrebs erkranken allein in Deutschland jährlich mehr als 70.000 Frauen, an Dickdarmkrebs jeweils rund 33.100 Männer und 27.900 Frauen. Aber: Bauchspeicheldrüsenkrebs ist zwar seltener, aber ein sehr bösartiger Krebs und stellt bei Frauen die sechsthäufigste Krebsart und bei Männern die zehnthäufigste Krebsart dar.

Pankreaskrebs: Die Risiken

Die Ursachen für Pankreaskrebs sind bisher unbekannt, allerdings gibt es verschiedene Faktoren, die das Erkrankungsrisiko erhöhen können. Wissenschaftliche Untersuchungen haben Lebensgewohnheiten wie Rauchen und Alkohol als Risikofaktoren ausgemacht. Auch starkes Übergewicht gilt es zu vermeiden.

Ein weiterer wichtiger Faktor für eine Erkrankung am Pankreaskarzinom ist die familiäre Belastung. Dennoch kann man nur das Risiko mindern, auch gesund lebende Menschen können an Bauchspeicheldrüsenkrebs erkranken.

Das Pankreaskarzinom verursacht in den meisten Fällen erst in einem fortgeschrittenen Stadium erste Beschwerden. Dies macht eine frühzeitige Erkennung und Diagnostik von Bauchspeicheldrüsenkrebs besonders schwierig. Bei mehr als der Hälfte der Menschen mit Bauchspeicheldrüsenkrebs ist die Erkrankung zum Zeitpunkt der Diagnose in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Erkrankung ist dann nicht mehr heilbar.

Wird die Erkrankung in einem frühen Stadium diagnostiziert, gibt es die Möglichkeit der Operation. Werden die Bauchspeicheldrüse oder ein Teil davon sowie angrenzende Organe entfernt, bleibt aber auch das nicht ohne Folgen für Verdauung und Stoffwechsel.

An diesem Abend gibt es Infos über Diagnostik und Therapie. *anja*

In den Expertenrat berufen

Sonja Noster, Pflegeexpertin für Stoma, Kontinenz und Wunde, ist im Rahmen des Jahreskongresses in den Expertenrat der Deutschen Kontinenz Gesellschaft berufen worden. Sie löst Angelika Sonnenberg aus dem St. Elisabeth-Krankenhaus Köln ab, die die Pflege in diesem Gremium jahrelang repräsentiert hatte. Der Expertenrat berät den Vorstand in Fachfragen und steht für Kommunikations- und Weiterbildungsaufgaben zur Verfügung. Die ehrenamtlich arbeitenden Experten repräsentieren dabei alle relevanten Berufsgruppen und Fachdisziplinen, die sich mit Kontinenz beschäftigen. Sonja Noster ist als Kontinenzexpertin im Evangelischen Verbund Augusta Ruhr, zu dem auch die Häuser der Ev. Krankenhausgemeinschaft Herne/Castrop-Rauxel und das EvK Witten zählen, standortübergreifend tätig und betreut Patienten z. B. in Fragen einer Hilfsmittelversorgung, eines Blasenstrainings oder sie leitet zum Selbstkatheterismus an.



Wachablösung im Bereich Pflege im Expertenrat der Deutschen Kontinenz Gesellschaft: Sonja Noster (r.) löst Angelika Sonnenberg im Beratungsgremium der Gesellschaft ab. Foto: Deutsche Kontinenz Gesellschaft

Als Stroke Unit zertifiziert

Das Schlaganfallzentrum (Stroke Unit) am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke wurde erneut als „Überregionale Stroke Unit“ zertifiziert. Diese offizielle Anerkennung der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft sowie der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe unterstreicht eindrucksvoll, dass das GKH die hohen Anforderungen für eine interdisziplinäre, überregionale Versorgung auf höchstem medizinischem Niveau erfüllt. Die erneute Zertifizierung belegt die Kompetenz und das Engagement des Krankenhauses in der Behandlung von Schlaganfallpatienten. Die Stroke Unit der Neurologie am Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke arbeitet eng mit verschiedenen spezialisierten Bereichen des Hauses zusammen. Sie steht in direktem Kontakt zum Zentrum für Notfallmedizin, zur Kardiologie, zur interventionellen Neuroradiologie, zur Anästhesie sowie zur Neurochirurgie. „Damit sind wir das einzige Zentrum im Ennepe-Ruhr-Kreis, das eine umfassende und vollständige Versorgung bei einem akuten Schlaganfall bietet“, betont Dr. med. Sebastian Schimrigk, Chefarzt der Neurologie am GKH. Vom Einsatz der klassischen Lysetherapie, bei der das Gerinnsel aufgelöst wird, bis hin zur katheterbasierten Entfernung des Gerinnsels im Gehirn (Thrombektomie) stehen die hochwirksamen Therapieverfahren 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr, zur Verfügung. Denn bei einem Schlaganfall zählt jede noch so kleine Minute, um das Gehirn vor bleibenden und schweren Schäden zu schützen.

„Darüber hinaus sind wir als kooperatives Mitglied im Schlaganfallnetzwerk der umliegenden Kliniken aktiv, was es uns ermöglicht, in einem engen Austausch mit anderen Experten zu stehen und die bestmögliche Versorgung unserer Patienten sicherzustellen“, ergänzt Dr. Schimrigk.



Geschäftsführung: Aneta Richter

- 24 Stunden Dienst
- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuung

- Hauswirtschaft
- Beratung nach §37 Abs. 3 SGBXI
- Betreuungs-Café

Erreichbarkeit 24 Stunden!

Wir fördern Ihr selbstbestimmtes Leben!

Zum Ludwigstal 3a • 45527 Hattingen • ☎ 023 24 / 9 19 12 82
gluecksklee985@googlemail.com • www.pflegedienst-gluecksklee.de



Deutscher Roter Hausnotruf

WIR SIND DA, DAMIT SIE LANGE SICHER ZUHAUSE LEBEN KÖNNEN.

Deutsches Rotes Kreuz
Talstr. 22 · 45525 Hattingen
hausnotruf@drk-hattingen.de
www.drk-hattingen.de

02324 / 20 11 11

Informieren Sie sich jetzt.

Deutsches Rotes Kreuz Hausnotruf Hattingen/Sprockhövel/Wetter (Ruhr)

Telenotarzt „Bergisches Land“

Zusammen mit dem Kreis Mettmann sowie den Städten Remscheid, Solingen, Wuppertal und Leverkusen setzt der Ennepe-Ruhr-Kreis das Projekt Telenotarzt „Bergisches Land“ um. Der Start soll im Frühjahr erfolgen.

Beruhigend zu wissen: Auch nach dem Startschuss wird bei schweren Erkrankungen oder Verletzungen weiterhin ein Notarzt auf den Weg geschickt werden. „Einsatz“ heißt es für den Telenotarzt vom seinem Arbeitsplatz in einer Leitstelle in weniger dramatischen Fällen, bei Verlegungsfahrten oder als zwischenzeitlicher Ansprechpartner für Notfallsanitäter, die vor Ort noch auf den Notarzt warten. Personell und technisch wird der Telenotarzt „Bergisches Land“ in Kooperation mit der ADAC Telenotarzt gGmbH und der umlaut telehealthcare GmbH – Part of Accenture umgesetzt.

Stichwort Telenotarzt

Um dauerhaft eine qualitativ hochwertige und zuverlässige Notfallrettung zu gewährleisten und gleichzeitig eine Überlastung sowie Fehlalarme und unnötige Einsatzfahrten zu vermeiden, wird auch im Rettungsdienst zunehmend digitalisiert. In diesem Zusammenhang wurde der Weg für den Einsatz des Telenotarzt-Systems geebnet. In Nordrhein-Westfalen wurde es vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales 2020 auf den Weg gebracht. Eine gemeinsame Absichtserklärung mit Vertretern der Krankenkassen, den kommunalen Spitzenverbänden sowie den Ärztekammern legte seinerzeit den Grundstein. In diesem Jahr soll das Telenotarztssystem in NRW flächendeckend in Betrieb genommen werden. Landesweit haben sich hierfür wie im Bergischen Land Trägergemeinschaften gebildet.

Der 9. Hattinger ADFC-Fahrradfrühling hat viel zu bieten

Bis zum 3. Juni gibt es viele Termine und Touren rund um das Fahrrad

Wenn der Frühling in den Startlöchern steht, dann wird das Fahrrad einmal mehr zu einem beliebten Fortbewegungsmittel. Auch in diesem Jahr bietet der ADFC-Ortsgruppe Hattingen wieder viele Aktionen rund um den beliebten Fahrradfrühling. Außerdem wurde zu Jahresbeginn ein neuer Vorstand gewählt. Neben den vorhandenen Ortsgruppen Hattingen und Witten werden vom Kreisvorstand weitere Städte des Kreises motiviert, eigene oder gemeinschaftliche Ortsverbände zu gründen. Dazu gab es bereits Informationsveranstaltungen in Sprockhövel und Gevelsberg und nun den ersten Vollzug. Die ADFC-Mitglieder aus Sprockhövel schließen sich nun auf eigenen Wunsch der Ortsgruppe Hattingen unter dem neuen Namen Ortsgruppe Hattingen/Sprockhövel an.

Viele Aktivitäten der Ortsgruppe schließen schon Sprockhöveler Mitglieder ein. Das betrifft die Teilnahme an den wöchentlichen geführten Radtouren sowie Veranstaltungen des Hattinger Fahrradfrühlings als auch die Teilnahme an den monatlichen ADFC-Treffen im Bürgerzentrum Holschentor.

Insbesondere ist das Rikscha-Projekt „Radeln ohne Alter“ der ADFC-Ortsgruppe zu nennen. Vier Sprockhöveler Seniorenzentren und Altenwohnheime werden durch eine ADFC-Rikscha mit spannenden Ausfahrten auch durch Sprockhöveler Piloten bedient.

Das Sprockhöveler Rikscha-Projekt belegte den 3. Platz des Heimatpreises Sprockhövel 2024.

Der Sprecherrat der Ortsgruppe Hattingen besteht aus Sprecher Gerd Isenberg, dem stellvertretendem Sprecher Bernd Deimann und dem Kassierer Johannes Kock. Um die Erweiterung der neuen Ortsgruppe zu manifestieren, wurden die Sprockhöveler Mitglieder Dieter Körner und Martin Böhmer als Beiräte des Sprecherrates gewählt, um gemeinsame Aktionen zu besprechen, planen und zu koordinieren.

Und das ist los beim Hattinger Fahrrad-Frühling:

So. 6.4., 11 Uhr, Anradeln mit dem SGV Alter, S-Bahnhof

Fr. 11.-Sa.12.4., 10 Uhr, Fahrrad-Flohmarkt, Steinhagen

Sa. 12.4., 19-22 Uhr, Intern. Cycling Film Festival, Gebläsehalle

So. 13.4., 10.30-16 Uhr, Familien-Radtour, Holschentor

Di. 15.4., 10.30-17 Uhr, Tour zum Kriegsende in Hattingen, Holschentor: „Woher die Amerikaner wohl kommen würden?“

Am 15./16. April 1945 ist der Zweite Weltkrieg in Hattingen und Sprockhövel beendet. Nach blutigen letzten Gefechten im „Ruhrkessel“ hatten amerikanische Truppen die Region besetzt. Die Waffen schweigen, aber Hattingen liegt im Trümmerschutt und auch in Sprockhövel beginnt der tägliche Kampf um das Überleben. Anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung von der Nazi-Diktatur gibt es eine organisierte Radtour mit ADFC-TourGuide Gerd Isenberg sowie Marlene Klutzny, Stadtarchiv Sprockhövel, und Thomas Weiß, Stadtarchiv Hattingen, zu historischen Orten der chaotischen letzten Kriegswochen im Frühling 1945.

Do., 24.4., 19.30 Uhr, Rebecca Maria Salentin liest aus ihrem Buch „IronWoman: 10.000 km mit dem Rad am Eisernen Vorhang entlang“, Stadtbibliothek Hattingen

Sa., 26.4., 11-19 Uhr, Radtour „55 Jahre Neue Stadt Sprockhövel“ Guldeweg 80, Sprockhövel. Am 1. Januar 1970 werden im Rahmen einer umfassenden kommunalen Gebietsreform die „neuen Städte“ Hattingen und Sprockhövel gebildet. Der ADFC Hattingen/Sprockhövel feiert den 55. Geburtstag seiner „Heimatstädte“ mit Radtouren, die es in sich haben. Unterstützt durch die historischen Experten der Stadtarchive Sprockhövel und Hattingen, Marlene Klutzny und Thomas Weiß, wird an diesem Tag Sprockhövel umrundet. Inklusive launige Anekdoten, traumhafte Landschaften und Orte, wo man vielleicht noch nie geradelt ist.

Mi., 30.4., 15-20 Uhr, Radtour, „Walpurgistal und Hexentaufe“, Holschentor

Do., 1.5.- Mi. 21.05., Aktion Stadtradeln



Durch den Ruhrtal-Radweg kommen auch viele Touristen als Radfahrer nach Hattingen. Foto: Pielorz

Do., 1.5., 9-20 Uhr, Radtour „Zons und Ittertall“ Holschentor

So., 4.5., 8-18 Uhr, ADFC-Fahrrad-Sternfahrt NRW Holschentor

Sa., 10.5., 12-17 Uhr, Radtour „Der kopflose Krieger“ zum Kriegsende in Sprockhövel; Anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung von der Nazi-Diktatur gibt es eine organisierte Radtour mit ADFC-TourGuide Gerd Isenberg sowie Marlene Klutzny, Stadtarchiv Sprockhövel, und Thomas Weiß, Stadtarchiv Hattingen, zu historischen Orten der chaotischen letzten Kriegswochen im Frühling 1945.

So., 11.5., 9-19 Uhr, Radtour „RotbachRunde“, Holschentor

Sa., 17.5., 9-18 Uhr, Radtour „Tiger&Turtle“, Holschentor

So., 18.5., 10-17 Uhr, ADFC-Frühlingsfest, Henrichshütte. Die Henrichshütte in Hattingen wird wieder zur Rennstrecke für Lastenräder! Der kurze, knackige Rundkurs verlangt den Lastenradpiloten alles ab. Das 4. Cargo Bike Race von 10 bis 12 Uhr ist eingebettet in ein Rahmenprogramm des LWL-Industriemuseums Henrichshütte mit ADFC-Info-stand, der Möglichkeit einer Fahrrad-Codierung, Komoot-Lehrgängen von ADFC-TourGuides sowie von 10 bis 17 Uhr einem Fahrradmarkt des LWL. Von 15 bis 16 Uhr findet das 5. Hattinger Kidical-Mass statt.

Mi., 21.5., 17.30-22.15 Uhr, Ride of Silence, Holschentor

So., 25.5., 12-17 Uhr, Ökumenische Sternfahrt zur Südstadt und Stiepelers Dorfkirche, Winz-Baak

Do., 29.5., 10-15 Uhr, SGV-Radtour mit Himmelfahrtsgottesdienst Haus Friede, Alter S-Bahnhof

So., 1.6., 10-19 Uhr, Radtour „55 Jahre Neue Stadt Hattingen“, Holschentor. Am 1. Januar 1970 werden im Rahmen einer umfassenden kommunalen Gebietsreform die „neuen Städte“ Hattingen und Sprockhövel gebildet. Der ADFC Hattingen/Sprockhövel feiert den 55. Geburtstag seiner „Heimatstädte“ mit Radtouren, die es in sich haben. Unterstützt durch die historischen Experten der Stadtarchive Sprockhövel und Hattingen, Marlene Klutzny und Thomas Weiß, wird an diesem Tag Hattingen umrundet. Inklusive launige Anekdoten, traumhafte Landschaften und Orte, wo man vielleicht noch nie geradelt ist. **Di., 3.6.,** Europäischer Tag des Fahrrads & Weltfahrradtage: **10.30-17 Uhr,** Radtour, „Europaplätze im Ruhrgebiet“, Holschentor **18-20 Uhr,** Vortrag „Radtouren zu Kulturhauptstädten Europas“, Holschentor.

Die ADFC Ortsgruppe Hattingen startet im Rahmen des 9. Hattinger Fahrradfrühlings im Wohnprojekt „WirWohnen-Zusammen“, Südring 23, wieder das RadReparaturCafé. Erfahrene Radfreaks geben Hilfe zur Selbsthilfe.

Das sind die Termine, jeweils samstags von 10 bis 15 Uhr: 5.4., 3.5., 14.6., 5.7., 2.8., 6.9., 11.10.

Weitere Infos bei Bernd Lauenroth: 0170/3333453.

Hüftschmerz: Wenn Schuhe binden zum Problem wird

Vortrag mit Dres. Andre Sander (EvK) und Jörg Stechmann (AMC) sowie Anett Peter (Ortho-Mobile)

Am Mittwoch, 9. April, 18 Uhr, gibt es einen neuen Vortrag aus der Reihe „med in Hattingen: Gesundheitsforen“. Diesmal geht es um das Thema „Die Hüfte schmerzt, ich humpele... was ist zu tun?“.

Es referieren Dr. med. Andre Sander, Chefarzt Orthopädie und Unfallchirurgie, EvK Augusta Hattingen; Dr. med. Jörg Stechmann, Facharzt Orthopädie und Unfallchirurgie AMC Praxisklinik Hattingen, und Anett Peter, lfd. Physiotherapeutin im Ortho-Mobile. Die Veranstaltung findet statt im Ortho-Mobile, Ambulante Rehabilitationsklinik GmbH in Hattingen, August-Bebel-Straße 8-10 (Salon). Eine Anmeldung über die Volkshochschule unter 02324/204-3513 (-3512 oder -3511) ist erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Nach dem Vortrag ist Zeit für Fragen und Gespräche.

Viele Menschen kennen das: es schmerzt beim Bücken in der Hüfte. Wenn man sich die Schuhe zubinden will und mühevoll die Schnürsenkel erreicht hat, stellt man sich die Frage, was in dieser Position noch alles zu erledigen ist – wo man doch gerade schon einmal „unten“ ist. Hüftschmerzen gehören zu den am weitesten verbreiteten Gelenkschmerzen und betreffen nicht nur ältere Menschen. Die Symptome können je nach Ursache sehr unterschiedlich ausfallen und sowohl einseitig als auch beidseitig zu spüren sein. In manchen Fällen strahlen Hüftschmerzen auch in die Beine aus. Zu den möglichen Beschwerden zählen: Falsche Bewegungen oder einseitige Belastung des Kugelgelenks können zu Schmerzen in der Hüfte führen. Umgekehrt können Schmerzen aus der Lendenwirbelsäule in die Hüftregion ausstrahlen. Neben dem Hüftgelenk selbst können auch Gelenkknorpel, Sehnen, Bänder, Schleimbeutel oder Nerven die Auslöser der Schmerzen sein.

Der Aufbau der Hüfte

Um die Schmerzen zu verstehen, muss man wissen, wie die Hüfte aufgebaut ist. An jedem Schritt, den wir gehen, ist das Hüftgelenk beteiligt. Es sorgt für die Beinbewegung und zusammen mit der Wirbelsäule für den stabilen aufrechten Gang.

In der Regel besitzt der Mensch zwei symmetrisch angeordnete Hüftgelenke. Sie verbinden den Oberschenkelknochen mit dem Rumpf. Die knöchernen Strukturen des Gelenks bestehen aus einem kugelförmigen Hüftkopf und einer Hüftpfanne, die perfekt aufeinander abgestimmt sind. Diese Konstruktion ermöglicht Drehbewegungen des Beins in mehrere Richtungen. Damit diese reibungsfrei stattfinden können, sind die Knochen mit einer glatten Knorpelschicht überzogen. Umhüllt wird das Ganze von einer kräftigen Gelenkkapsel. Ihre Aufgabe ist es, das Gelenk zu stabilisieren und mit Gelenkflüssigkeit geschmeidig zu halten. Viele Bänder sichern das Hüftgelenk zusätzlich ab. Doch es gibt verschiedene Erkrankungen. Das kann schon damit beginnen, dass die Hüftgelenke nicht symmetrisch angeordnet sind. Bei einer Skoliose, einer Wirbelsäulenverkrümmung, ist das oft der Fall. Eine Beinverkürzung tritt in diesem Zusammenhang ebenfalls oft auf. Hüftgelenkschmerzen entstehen aber auch durch Verschleiß (Arthrose). Es gibt außerdem Entzündungen, Osteoporose (Brüchigkeit der Knochen), gut und bösartige Tumore, Verletzungen und vieles mehr. Die Schmerzen müssen, sofern sie dauerhaft sind, von Fachärzten abgeklärt werden. Helfen können entzündungshemmende Schmerzmittel, Wärme- und Kälteanwendungen (letztere nur bei Entzündungen), Krankengymnastik, Physiotherapie und operative Möglichkeiten.

Eine Entscheidung zur Operation ist dann sinnvoll, wenn mit den konservativen Maßnahmen keine ausreichende Beschwerdelinderung erreichbar ist. Auch bei den operativen Möglichkeiten gibt es verschiedene Maßnahmen.

So kann bei leichteren Fällen ein gelenkerhaltender Eingriff möglich sein, bei den schwereren Fällen ist es in der Regel ein Gelenkersatz, die sogenannte „künstliche Hüfte“. Gerade bei der Hüftarthrose gehört die Implantation eines Kunstgelenkes zu den erfolgreichsten medizinischen Behandlungsverfahren. Sehr häufig können damit die Schmerzen behoben, die Alltagsfunktionen wiederhergestellt und die



Chefarzt Dr. med. Andre Sander, Spezielle Orthopädie, Unfallchirurgie, Ev. Krankenhaus Hattingen.

Dr. med. Jörg Stechmann, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, AMC Praxisklinik Hattingen.

Anett Peter, Physiotherapeutin, Koordination Reha am Ortho-Mobile, Ambulante Reha-Klinik Hattingen.

Lebensqualität verbessert werden. Es gibt unterschiedliche Prothesenmodelle, Materialien und Verankerungstechniken (z. B. zementiert oder zementfrei) sowie auch verschiedene Operationsmöglichkeiten, welche vor der Operation von dem behandelnden Arzt erklärt werden. Etablierte Prothesen funktionieren meist über Jahrzehnte.

Große Fortschritte in der Medizin

Die Medizin hat gerade in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Patientenindividuelle Implantate können beispielsweise heute im 3D-Druckverfahren hergestellt werden. Bei diesem Verfahren werden dreidimensionale Gegenstände in einem Drucker schichtweise aufgebaut. Der Aufbau erfolgt computergesteuert aus flüssigen oder festen Werkstoffen. Die spezifisch gefertigten Implantate sind eine lebensechte Nachbildung und haben den Vorteil, dass sie genau zum Körper passen und beim Einbauen weniger Knochen weggenommen werden muss. So kann das Gewebe nach dem Einsatz wieder gut einwachsen. Um die passenden Stellen zum Befestigen des Implantats zu finden, kann die Knochendichte des Beckens vorher digital vermessen werden. Es gibt eine Fülle von medizinischen Möglichkeiten, die es in der Regel den Betroffenen ermöglichen, einen normalen und weitestgehend schmerzfreien Alltag zu gestalten.

anja

DER PFLEGEDIENST FÜR HATTINGEN



Wir helfen Ihnen dabei, solange wie möglich selbständig zu bleiben - das ist Lebensqualität im Alter.

- Grund- und Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Pflegeberatung nach §37.3 SGB XI
- Senioren-Cafe mit Spiel, Spaß und Bewegung

LebensWERT

Tel: 02324 / 3877 840

Am Stahlwerk 12 | 45527 Hattingen | www.lebenswert-pd.de

ob nah, ob fern, ob groß, ob klein
UMZÜGE
 durch Helmut Klein

sowie: Neumöbelmontagen, Küchenmontagen; Außenauflage und Aufzugverleih; Möbellagerung; Klaviertransport; Wasserschadenbeseitigung und Müllentsorgung.

Nielandstraße 14-16, 58300 Wetter
 Tel.: 0 23 35 - 6 25 25 und 6 66 88
 info@umzuege-klein.de
 www.umzuege-klein.de

Lesung bei „Lebenswert“

Am **Montag, 7. April**, 18.30 Uhr, findet in der Buchhandlung „Lebenswert“, Große Weilstraße 13, Hattingen, eine Lesung mit Krimiautor Bastian Martschink statt. Inhalt: Blackvale, eine Stadt im Südosten der USA, lebt in Angst. Acht Menschen sind bereits Opfer eines Serienkillers geworden, den die Medien den „Blackvale Ripper“ nennen. Die Polizei ist ratlos – bis Finn Dever, ein Ermittler mit einer besonderen Gabe, zur Unterstützung gerufen wird. Als er erkennt, dass er das nächste Opfer persönlich kannte, beginnt ein tödliches Katz-und-Maus-Spiel. Und das ist nur der Anfang. Eine unheimliche Wahrheit lauert nämlich in Finns Vergangenheit. Eine künstliche Intelligenz befindet sich in seinem Kopf, die ihm weit mehr Fähigkeiten verleihen kann, als er je geahnt hätte. Kann er seine Fähigkeit nutzen, um den Blackvale Ripper zu fassen? Denn die Mordserie hat gerade erst begonnen! Eintritt zehn Euro, Tickets nur über die Buchhandlung Lebenswert – solange der Vorrat reicht.

Kirche, Kunst, Kultur Am Justinenweg gibt es Hutkonzerte

Die evangelische Kirche in Hattingen-Niederwenigern bietet zukünftig regelmäßig Raum für kulturelle Events vielfältiger Art. Die Verantwortlichen sind sehr gespannt, welche „Cross-Over“-Effekte sich hier künftig ergeben und freuen sich auf die Entdeckung der Kirche als Begegnungsort neben den klassischen kirchlichen Angeboten. Regelmäßig gibt es hier jetzt Hutkonzerte – also freier Eintritt gegen eine Hutspende.

Die nächsten Termine: Samstag, 5. April, 19 Uhr: Kirche in Concert mit „Herrig“.

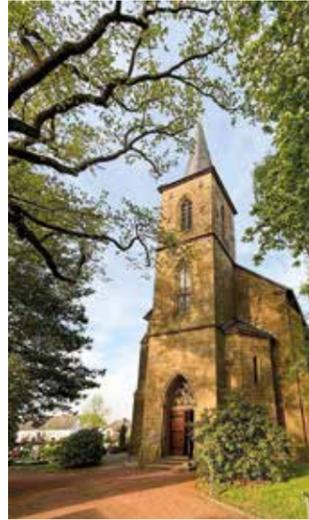
„Herrig“ covert nicht, bietet Songs zwischen den Genres mit Texten in Kölner Mundart. Die musikalische Stilrichtung liegt irgenwo zwischen Classic Rock, Pop und Blues. Sie sind vielseitig aufgestellt mit lauten wie mit ruhigen Klängen, mit hartem E-Gitarre-Sound ebenso wie mit weicher Akustikgitarre, mit Akkordeon und mehrstimmigen Gesang. Ein Abend mit „Herrig“ bedeutet authentische Texte „op Kölsch“ – ganz ohne Karneval. www.facebook.com/herrig.band/ Songs sind zu finden auf Spotify, Prime Music, Apple Music und vielen anderen.

Samstag, 26. April, 19 Uhr: Kirche in Concert: Oh sun!

Die Band „OhSun“ aus dem Ruhrgebiet macht Musik irgendwo zwischen Indie, Folk und Blues. Die fünf MusikerInnen um Singer-Songwriter Roland Grimm stehen für poetisch-tiefgründige Songs fernab vom Mainstream-Gedudel mit deutschen und englischen Texten.

Samstag, 17. Mai, 19 Uhr: Kirche in Concert - Open doors - Musik aus aller Welt.

Open Door präsentiert eine faszinierende musikalische Weltreise, die Klänge von Irland bis zum Balkan und von New York bis Essen neu interpretiert. Die Band vereint dabei eine vielseitige Instrumentierung: Uilleann Pipes, Akkordeon, Low Whistle, Piano und Keyboards, Drums und Trompete. Diese einzigartige Instrumentenkombination ermöglicht es Open Door, verschiedene musikalische Traditionen zu verschmelzen und einen eigenen, grenzüberschreitenden Sound zu kreieren.



Die ev. Kirche in Niederwenigern Justinenweg. Foto: Kirchengemeinde

Nacht der Bibliotheken

Unter dem Motto „Wissen. Teilen. Entdecken“ öffnen am **Freitag, 4. April**, Bibliotheken in ganz Deutschland ihre Türen und laden Menschen ein, ihre vielfältigen Angebote während der „Nacht der Bibliotheken“ zu entdecken. Auch die Stadtbibliothek Hattingen ist mit dabei.

Los geht es ab 15 Uhr mit einem Bilderbuchkino für die Kleinsten von Dr. Brumm sowie spannenden Experimenten für Kinder ab sechs Jahren. Wer gerne tüfelt, kann bei der Ozobot-Aktion ab 15 Uhr einen Mini-Roboter auf Stadtentdeckungstour schicken und eine eigene Strecke designen. Etwas kniffliger wird es bei „Glitch – das ultimative Escape Reality Game“. Ab 16 Uhr müssen die Teilnehmenden Codes knacken und Rätsel lösen, um den Hauptcharakter aus einem digitalen Labyrinth zu befreien. Außerdem wartet noch ein Dokumentarfilm, eine digitale Bibliotheksführung sowie eine Virtual-Reality-Brille auf neugierige Entdeckerinnen und Entdecker. Zum Abschluss der Veranstaltung gibt es noch ein Live-Konzert des Mondaynight Orchestras. Zusammen mit der Hattinger Sängerin Amely Czombera wird die Bigband ab 18 Uhr eine mitreißende Mischung aus Jazz und Rock spielen. Begleitet wird der Ausklang des Abends von alkoholfreier Bowle der mobilen Cocktailbar Blue Lagoon. Das Programm steht auf der Homepage www.nachtderbibliotheken.de. Der Eintritt ist frei.

Pfarrrei St. Peter und Paul

Drei Gastprediger bei Karmetten

Der Leitgedanke der Karmetten in der Pfarrrei St. Peter und Paul, Hattingen, entspricht in diesem Jahr dem Leitwort des Heiligen Jahres: „Pilger der Hoffnung“. Die Gastprediger werden den Leitgedanken in den Mittelpunkt der Trauermetten in der Kirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße 11 stellen. Erster Gastprediger ist am **Montag, 14. April**, Prior Pater Maurus von den Zisterziensern in Bochum-Stiepel. Es folgen am **Dienstag, 15. April** – in traditionell ökumenischer Verbundenheit – Carolin Kremendahl, evangelische Pfarrerin in Hattingen-Welper und -Blankenstein, und am **Mittwoch, 16. April**, Weihbischof Ludger Schepers. Beginn: jeweils 18.30 Uhr.

Einladung zur Kinderkarwoche

Für Kinder von fünf bis elf Jahren gibt es vor Ostern in der Pfarrrei St. Peter und Paul, Hattingen, eine **Kinderkarwoche**. Und zwar von Montag bis Mittwoch, jeweils von 10 bis 12 Uhr, mit kind-/familiengerechten Gottesdienstformaten, auch am Palmsonntag, Karfreitag und an Ostern. Nähere Infos und Anmelde-möglichkeiten sind zu finden in den Kinderkarwochen-Prospekten, die ab Anfang April in den Gemeindegemeinden ausliegen beziehungsweise in Grundschulen und Kindergärten verteilt werden.

Nachtgebet in Niederwenigern

Zu regelmäßigen Nachtgebeten (Komplet) lädt die katholische Gemeinde St. Mauritius in ihre Kirche, Domplatz 7, Niederwenigern, ein. Und zwar zum ersten Mal am **Sonntag, 13. April**, und danach bis Gründonnerstag, 17. April, immer ab 21 Uhr.

Kreuzwegandachten/Kreuzverehrung vor Ostern

Die Kolpingsfamilie St. Peter und Paul lädt für **Freitag, 4. April, 18 Uhr**, zur Kreuzwegandacht in der Kirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße 11 in Hattingen ein. Die Kreuzwegandacht der Gemeinde St. Peter und Paul in der gleichen Kirche ist für **Freitag, 11. April, 18 Uhr** geplant. In St. Engelbert, Kressenberg, Niederbonsfeld, beginnt die Kreuzwegandacht am **Freitag, 18. April, um 11 Uhr** auf dem Friedhof St. Engelbert. Und die Kolpingsfamilie Niederwenigern kommt zur Kreuzwegandacht mit anschließender Kreuzverehrung in St. Mauritius, Niederwenigern, ebenfalls am **18. April um 10 Uhr** zusammen. Die Kreuzverehrung der Gemeinschaft Heilig Geist im ökumenischen Zentrum Winz-Baak, Schützstraße, beginnt am **gleichen Tag um 17 Uhr**.

Ölbergnacht in Welper

„Jesus im Mittelpunkt“ heißt es am **Gründonnerstag, 17. April**, bei der Ölbergnacht in St. Joseph in Welper. Das Team von „cultum.gott“ bereitet die Nacht vor. Beginn: 21 Uhr.

HATTINGEN ZU FUSS...

...bietet am **Sonntag, 13. April, um 15 Uhr** eine Altstadtführung in einfacher Sprache an, die für Gehörlose und ertaubte Menschen in Deutsche Gebärdensprache übersetzt wird. Auch Hörende, die keine Gebärdensprachler sind, können an der Stadtführung teilnehmen. Die barrierearme Tour dauert rund eine Stunde und führt vom Alten Rathaus über den Untermarkt, den Kirchplatz, durch das St. Georgs-Viertel und das frühere Gerberviertel Klein Langenberg zum Bübleisenhaus. Die Teilnehmer erleben die schönsten Stellen der historischen Altstadt. Kosten: 10 Euro pro Person, Anmeldung unter t1p.de/dgs-tour.

HATTINGEN ZU FUSS
 INDIVIDUELLE STADTFÜHRUNGEN
 MIT ÜBERSETZUNG IN
DGS

Butterbrot und Feierabend

Die Freiluftsaison startet wieder: Immer am ersten Freitag im Monat von April bis Oktober gibt es auf dem Marktplatz in Blankenstein den Butterbrotmarkt. Los geht es am **Freitag, 4. April, 16 bis 21 Uhr**. In der Innenstadt startet auch wieder der Feierabendmarkt. Auf den müssen sich die Besucher aber noch etwas gedulden, denn der Startschuss fällt auf dem Steinhagenplatz erst am Donnerstag, 8. Mai.

Emmausgang St. Peter & Paul

Ein paar gemütliche Laufschuhe und leckere Osterreste – mehr braucht es nicht für den für **Ostermontag, 21. April**, geplanten Emmausgang der Pfarrrei. Es ist eine Ostermesse mal anders, nämlich unterwegs. Los geht es um **17 Uhr** an der Pfarrkirche St. Peter und Paul an der Bahnhofstraße 11 in Hattingen-Mitte. Von hier aus gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemeinsam zur Kirche St. Mauritius in Niederwenigern (die Strecke ist etwa acht Kilometer lang). Auf dem Weg wird der Wortgottesdienst gefeiert und der Emmausgang endet dann mit der Eucharistiefeier in St. Mauritius. Im Anschluss sind alle eingeladen, ihre Osterreste miteinander zu teilen und gemeinsam im Nikolaus-Großhaus zu essen. Getränke stellt die Pfarrrei, gegessen wird eben das, was durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Tisch kommt.

Tornisterkauf: Natürlich bei Geller in Niedersprockhövel

Jetzt neu bei uns:
ergobag



Ganz individuell – ganz du selbst!



Step by Step
 PASST GARANTIERT IMMER

4 GARANTIE

Beim Kauf eines Schulrucksacks erhalten Sie einen Gutschein im Wert von **25 €**

Tornister nur
 Gutenbergstraße 2 • Sprockhövel

Schuhmode GELLER

☎ 0 23 24 / 68 67 90
www.schuhmodegeller.de

Berkermann Bauelemente GmbH

Kirchweg 8
45549 Sprockhövel
02324-971885
02324-971886
info@berkermann-bauelemente.de
www.berkermann-bauelemente.de

Unsere Leistungen:

- > Weru Fenster und Türen
- > Abus Sicherheit
- > Neher Insektenschutz
- > Warema Markisen
- > Renz Briefkästen
- > Hörmann Produkte
- > Bauschlosserei

NASSE WÄNDE? FEUCHTER KELLER?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
Ihr ISOTEC-Fachbetrieb Bobach & Schaub
Am Wallbaum 16, 45525 Hattingen
☎ 02324 - 2778449

www.isotec.de/hattingen



ISOTEC
IMMER BESSER.

MANSOUR Teppichhaus

Inh. Mansour Abbassian

An- und Verkauf

**Immer für Sie da, wenn
es um Ihre Teppiche geht!**

Augustastraße 8 | 45525 Hattingen
Tel.: 02324 - 6856333 | Mobil: 0171 - 7450517



Eigene Teppichwäscherei und -reparatur

Klimaschutz in Hattingen

Die Stadt Hattingen wird dem fortschreitenden Klimawandel mit verschiedenen Maßnahmen entgegenwirken. Mit dem Programm „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“ gibt es dafür eine Förderung von knapp 1,2 Millionen Euro. „Die hohe Förderung von 90 Prozent zu den Gesamtkosten von 1,32 Millionen Euro haben wir sehr schnell bekommen. Damit können wir unsere Arbeit für den Klimaschutz und die biologische Vielfalt in Hattingen weiter ausbauen“, berichtet Baudezernent Jens Hendrix im Ausschuss für Umwelt, Mobilität und Klimaschutz, in dem das Vorhaben vorgestellt wurde. In Siedlungsbereichen sollen Flächen naturnah gestaltet, Stadtbäume gepflanzt und auf ökologische Pflege umgestellt werden. Dafür werden spezielle Maschinen und Werkzeuge angeschafft und das Personal geschult.

Das Projekt besteht aus mehreren Bausteinen und wird Schritt für Schritt umgesetzt. Dafür hat sich die Stadt Hattingen mit Fördermitteln auch personell verstärken können. In den Fachbereichen Stadtbetriebe als auch im Tiefbau wurden eine Agrarbetriebswirtin und eine Ingenieurin für Grünflächen eingestellt.

In einem ersten Schritt wurde als Grundlage zur Umstellung auf das naturnahe Grünflächenmanagement ein Pflegekonzept in Auftrag gegeben. Sieben Siedlungsbereiche innerhalb Hattingens werden für den Plan zur ökologischen Umgestaltung unter die Lupe genommen. Für das Konzept werden Informationen zur Bodenbeschaffenheit durch Bodenproben festgehalten und auch andere Standortbedingungen analysiert und dokumentiert. Anschließend erfolgt daraus eine Bewertung der Grünflächen, sodass geeignete Pflanzen und Saatgut bestimmt werden können.

Daraus ergeben sich auch Rückschlüsse, welche technische Ausstattung zur späteren Pflege angeschafft werden soll und wie die Mitarbeitenden geschult werden müssen, damit die Neuerungen langfristig Früchte tragen.

Unabhängig vom Pflegekonzept werden im Rahmen der Förderung aktuell neue Pflanzstellen für Bäume auf den innerstädtischen und besiedelte Flächen gesucht. „Es ist vorgesehen, Standorte zu optimieren, damit Bäume erhalten werden können. Wichtig ist, dass die Flächen groß genug sind, damit die Baumscheiben genügend Platz haben. Sonst können sich die Wurzeln nicht ausbreiten und der Baum hat nicht genug Standfestigkeit. Es ist nicht leicht geeignete Flächen zu finden, vor allem, wenn wir gleich mehrere Bäume pflanzen möchten“, erläutert die Expertin Miriam Lambert vom Fachbereich Stadtbetriebe im Ausschuss. „Wir werden in Zukunft mehr Bäume haben als aktuell. Im Herbst, wenn Pflanzzeit ist, können die ersten Bäume gepflanzt werden.“ Alle Maßnahmen sollen schwerpunktmäßig in diesem und dem nächsten Jahr umgesetzt werden.



Das Team für die ökologische Umgestaltung in Hattingen Antje Senger, Gärtnermeisterin, Melanie Jagusch-Klich, Fachbereichsleiterin Tiefbau, Marietta Greul, Grüningenieurin, Miriam Lambert, Agrarbetriebswirtin, Alexander Poggenpohl, Landschaftsarchitekt.
Foto: Stadt Hattingen

Energie für mich

Folge uns auf

An Eurer Seite
avu.de



Straßenbauprogramm Hattingen mit vielen Projekten



Die Arbeiten zur Umgestaltung der Bahnhofstraße starten. Foto: Stadt Hattingen

„Das Straßenbauprogramm 2025 hat einen Umfang wie seit langem nicht mehr“, kündigt Melanie Jagusch-Klich im Bauausschuss in dieser Woche an. In der Sitzung stellt die Ingenieurin vor, welche Maßnahmen in diesem Jahr auf den Weg gebracht und welche fertiggestellt werden. Der Umfang der Bauarbeiten ist unterschiedlich. In vielen Fällen wird die Deckschicht also die Fahrbahnoberfläche erneuert, wenn die Schäden nicht so gravierend sind. Aber auch tiefgründigere Asphaltarbeiten sind dabei, bei denen alle Straßenschichten abgetragen und neu aufgebaut werden, wenn die Straße größere Schäden aufweist. Insgesamt stehen dieses Jahr 27 Projekte auf der Liste.

Ab dem zweiten Quartal erfolgen auf Abschnitten dieser Straßen Reparaturen: Am Spangeneu, Bachstraße, Große Kuhstraße, Oberstüter Straße, Ruhrhöhenweg, Sünsbruch sowie Ulmenstraße. Mit der Straßenverbreiterung Buchengrund wurde bereits Anfang März begonnen. Bevor die Straßen Pottacker, Oststraße und Talstraße zur Fahrradstraße ausgewiesen und entsprechende Markierungen aufgebracht werden, sollen dort und im Holschentor die Deckschichten erneuert werden. Die Ausschreibung der Arbeiten ist erfolgt und die Auftragserteilung erfolgt kurzfristig.

In Vorbereitung ist die Ausschreibung für die Reparaturen an Straßenabschnitten der Straßen Am Hagen, Berger Weg, Hochstraße,

Homburgsegge, Moselweg/Rheinstraße, Otto-Hue Straße und Raudahlstraße. Auch die Arbeiten für die Erneuerung eines Teilstücks der Straße An der Hunsebeck und des Verbindungswegs zur Heinrich-Kämpchen-Straße werden ausgeschrieben.

Mit der großen Umbaumaßnahme an der Bahnhofstraße und der Ruhrgasse geht es bereits im Mai los. Zunächst wird dort vom Ruhrverband im Kreuzungsbereich Kreisstraße und Wülfingstraße der Kanal verlegt. Bereits in den letzten Monaten wurden teils entlang der Gehwege von Versorgungsunternehmen Leitungen verlegt und wegen der anstehenden großen Sanierung zunächst provisorisch mit Asphalt geschlossen. Weiterhin soll die Kanal- und Straßenbaumaßnahme Rathe- naustraße im Frühjahr starten.

M.D. Edelmetalle
An- und Verkauf
Markus Drein

Frohes Osterfest!

Ruhrstraße 25 • 58452 Witten

☎ 02302 912211

Fax: 02302 2027370

Volksbank Sprockhövel: Den Menschen vor Ort verpflichtet

Im kommenden Jahr startet der Wechsel im Vorstand: Rudolf Hermanns geht in den Ruhestand



Der amtierende Vorstand mit Rudolf Hermanns und Michael Vogelsang. Foto: Volksbank

In einer Zeit großer Unsicherheiten bleibt die Volksbank Sprockhövel eG mit ihren fünf Filialen in Sprockhövel, Hattingen, Herbede, Linden und Langenberg ein sicherer Partner in Fragen der Finanz- und Berufsplannung. „Das Kundenwertpapiervolumen ist im Geschäftsjahr 2024 auf 390 Millionen gestiegen. Das entspricht einem Anstieg um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch die Kundenkredite von 537 Millionen sind um 3,4 Prozent gestiegen. Die dritte deutliche Steigerung gibt es bei den Kundeneinlagen. Sie liegen bei 575 Millionen Euro, das entspricht einer Steigerung um 4,1 Prozent. Das hohe Niveau bei den Kunden-Wertpapieren ist nicht nur ungewöhnlich hoch für eine Bank. Es ist ein Ausdruck unserer erfolgreichen Wertpapierberatung, mit der wir vor zwölf Jahren an den Start gegangen sind. Wir haben Kunden aus dem ganzen Ruhrgebiet gewinnen können“, die aufgrund von Empfehlungen anderer Kunden zu uns kommen, bilanziert Vorstandsvorsitzender Rudolf Hermanns. Bei der Gewinn- und Verlust-Rechnung konnte die Volksbank Sprockhövel eG 2024 an die Erfolge des Vorjahres anknüpfen. „Bei der Bilanzsumme von 756 Millionen Euro konnte die Bank ebenfalls einen leichten Anstieg erzielen. Die guten Zahlen sind ein Ergebnis unserer Mitarbeiterschaft und ihrer Arbeit. Dafür bedankt sich der Vorstand ausdrücklich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Volksbanken Raiffeisenbanken sind Genossenschaftsbanken und mehr als ‚nur‘ Banken. Wir sind unseren Mitgliedern verpflichtet, lokal verankert, überregional vernetzt, demokratisch organisiert und an genossenschaftlichen Werten orientiert. Diese Eigenschaften sind historisch gewachsen und haben sich über die Zeit fest etabliert. Unsere Grundlage ist die genossenschaftliche Idee: Was einer allein nicht schafft, schaffen viele. Unsere weit über 14.000 Mitglieder der genossenschaftlichen Bank sollen sich auch in Zukunft darauf verlassen können. Das ist und bleibt unsere DNA“, ergänzt Vorstandskollege Michael Vogelsang.

Das zeigt sich auch bei den Auszubildenden. „Jedes Jahr bilden wir in der Regel drei junge Menschen aus, die mit großer Mehrheit in unsere Bank-Familie übernommen werden. Das ist auch bei unseren Auszubildenden Lana Steinhauer, Jannick Otti und Maurits Ibing der Fall, die im Jahr 2025 ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben. Mit Maurits Ibing haben wir erneut einen Auszubildenden, der durch die IHK geehrt wird, weil seine Ergebnisse zu den Besten gehören. Wir freuen uns und sind stolz, diese schon in jungen Jahren erfolgreichen Menschen zu unserer Bank-Familie zählen zu dürfen. Durch unsere Teilnahme an Ausbildungsmessen, unser Engagement in den sozialen Medien, durch die Möglichkeit hausinterner Praktika und ein konstruktives Netzwerk ist es uns gelungen, immer wieder engagierte junge Neuzugänge zu gewinnen und die Fluktuation unserer Mitarbeiterschaft gering zu halten. Wir verstehen uns mit unseren fünf Filialen als ein regionaler, moderner und familienfreundlicher Arbeitgeber mit Möglichkeiten von Gleitzeit und Homeoffice für unsere 110 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen“, so Hermanns.

Die Ressource Mensch steht in den Überlegungen immer im Mittelpunkt.

Das gilt für die Mitarbeiterschaft, aber selbstverständlich auch für die Kundschaft. „Durch Digitalisierung und Ressourcenknappheit sind Unsicherheiten und Ängste entstanden. Unser Ziel ist es, alle Menschen mitzunehmen. Deshalb gibt es in allen fünf Filialen Servicemitarbeiter, die sich um die Fragen und Wünsche der Kundschaft persönlich kümmern – bis hin zu Transaktionen an den Selbstbedienungsterminals. Außerdem haben wir ein Kunden-Service-Center, bei denen sich ein tatsächlicher Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der Volksbank Sprockhövel meldet. So kann man sicher sein, dass der Gesprächspartner auch weiß, worum es geht und der Kunde darf Vertrauen haben“, erklärt Michael Vogelsang. In diesem Jahr stehen erneut Vertreterwahlen an. Alle vier Jahre wird das „Parlament“ der Genossenschaftsbank gewählt. 96 Vertreter werden per Listenwahl zu wichtigen Entscheidungsträgern für das Unternehmen. „Die Vertreter gestalten mit ihrer Stimme die Zukunft der Bank mit. Durch personelle Veränderungen bekommen hier auch junge Menschen die Möglichkeit, sich aktiv in zukünftige Entscheidungsprozesse einzubringen“, so Hermanns.

Eine wachsende Bedeutung in der Zukunft spielt das Thema Nachhaltigkeit. Die Volksbank Sprockhövel eG hat auf dem Dach des denkmalgeschützten Gebäudes Schulenhof eine 30-Kilowatt-Photovoltaik-Anlage installieren lassen. „Im Jahr 2024 hat die Anlage 21,4 Megawattstunden produziert. Damit konnten wir 43 Prozent des Gesamtstrombedarfs für das Hauptgebäude und den Schulenhof abdecken“, freut sich Hermanns. Seit Jahren unterstützt die Volksbank auch mit ihrer eigenen Stiftung soziale, ökologische, sportliche, integrative und bildende Projekte vor Ort. „Wir fühlen uns mit unserer Genossenschaftsbank nicht nur der Heimat verbunden – wir sind in unserer Firmengeschichte ein Teil der Heimat geworden. Heimat ist kein Ort, sondern ein Gefühl von Vertrauen und Vertrautheit. Wir versuchen, in und mit unserer Arbeit zu diesem Gefühl einen Beitrag zu leisten“, sind sich beide Vorstände einig.

Der neue Vorstand kommt 2026/27



Bei der Volksbank Sprockhövel steht ein Wechsel in der Führung bevor: Zum 1. Januar 2026 wird Tobias Wilmer (34) in den Vorstand berufen, ein Jahr später folgt Christoph Happe (38). Beide sind langjährige Mitarbeiter der Bank und stark in der Region verwurzelt. Vorstandsvorsitzender Rudolf Hermanns geht am 1. Mai 2026 in den Ruhestand, sein Kollege Michael Vogelsang folgt am 1. Juli 2027.

Tobias Wilmer, gebürtiger Hattinger, begann 2010 seine Ausbildung bei der Volksbank und entwickelte eine Leidenschaft für Zahlen und Finanzstrategien. Er übernahm früh Verantwortung, wurde Teamleiter, besuchte Führungsseminare und ist heute Bereichsleiter der Marktfolge Aktiv. In seiner Freizeit ist er Familiemensch, verheiratet und frischgebackener Vater eines Sohnes. Zudem liebt er das Wandern in der Natur.

Christoph Happe bringt umfassende Erfahrung aus verschiedenen Bereichen der Finanzwelt mit. Nach seinem BWL-Studium in Essen und Duisburg arbeitete er als Firmenkundenberater und wechselte 2018 zur Volksbank Sprockhövel. Happe ist verheiratet, Vater von zwei kleinen Kindern und engagiert sich im Sport, unter anderem als ehemaliger Volleyball-Bundesligaspieler und -trainer.



Stefan Kuchner, Projektleiter bei den Stadtwerken Hattingen, Jens Hendrix, Baudezernent der Stadt Hattingen, Lars Tellmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Hattingen, Harris Bajra, Energiemanager der Stadt Hattingen, sowie Schulleiter Julian Güting (v.l.n.r.) an der neuen Solaranlage auf dem Dach des Neubaus der Gesamtschule Hattingen. Foto: Stadtwerke Hattingen GmbH

Neue Solaranlage auf Gesamtschule

Stadt Hattingen und Stadtwerke Hattingen setzen mit zweiter Solaranlage auf einem städtischen Schuldach Zeichen für eine nachhaltige Zukunft.

Ab sofort fließt Strom vom eigenen Dach in die Klassenräume des Neubaus an der Gesamtschule Hattingen. Anfang März haben die Stadtwerke Hattingen die neugebaute Solaranlage in Betrieb genommen. 108 Solarmodule produzieren nun ca. 43.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr, der direkt vor Ort verbraucht wird und einen Großteil des benötigten Stroms des Neubaus abdeckt. Die Stadtwerke Hattingen haben die Anlage im Rahmen des Hattinger Klimaschutzkonzepts installiert. Es ist nach der Anlage auf dem Dach der Erik-Nölting-Grundschule die zweite Solaranlage auf einem städtischen Schuldach, die in Kooperation mit der Stadtverwaltung errichtet wurde. Mit dem Konzept will die Stadt Hattingen den Einsatz erneuerbarer Energien auf dem Stadtgebiet weiter fördern und ausbauen. Zwei weitere städtische Gebäude sollen in nächster Zeit ebenfalls mit einer Solaranlage der Stadtwerke ausgestattet werden.

Ökologisch besonders wertvoll: Gründach mit Solaranlage

Dabei ist die Stadt bereits seit einigen Jahren in Sachen positiver Energiebilanz unterwegs. Seit 2002 wurden drei eigene Solaranlagen an Schulen in Kooperation mit den Fördervereinen errichtet und elf weitere Dachflächen werden seitdem von der Stadt für Solaranlagen vermietet. Dazu zählen auch die Solaranlagen der Stadtwerke Hattingen auf den Dächern der Erik-Nölting-Grundschule und dem Neubau der Gesamtschule. „Mit PV-Anlagen auf den Dächern von städtischen Gebäuden sind wir Vorbild und zeigen: Wir erzeugen grünen Strom, wir sparen CO₂ und möchten den Klimaschutz vorantreiben. Im Rahmen unseres Klimaschutzkonzepts ist das ein wichtiger Baustein“, so Baudezernent Jens Hendrix. Beim Neubau der Gesamtschule waren ökologische Aspekte von Anfang an Teil der Planung. „Bis jetzt war das Dach des Neubaus ‚nur‘ ein Gründach“, erläutert Hendrix die Ausgangssituation. „Das Stadt- und Gebäudeklima sowie die Insekten haben bisher davon profitiert. Mit der Solaranlage kann der Neubau nun mit selbst produziertem grünem Strom versorgt werden. Eine ideale Verbindung.“ Das bestätigt auch Lars Tellmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Hattingen: „Wir sind Eigentümer und Betreiber der Photovoltaikanlage und zahlen dafür eine Dachmiete an die Stadt. Der erzeugte Strom wird möglichst direkt vor Ort verbraucht und wir, der Stromlieferant der Stadt, müssen somit weniger Öko-Strom einkaufen, um den Bedarf der städtischen Gebäude zu decken.“ Ein Konzept, das im Rahmen des Hattinger Klimaschutzkonzepts weiter ausgebaut wird. „Denn Solaranlagen sind besonders im städtischen Raum, wo wenig Platz ist, aber viel Strom benötigt wird, eine ideale Möglichkeit, die Energiewende in Hattingen voranzutreiben und den CO₂-Ausstoß zu mindern“, so Lars Tellmann. So setzen die Stadt und die Stadtwerke gemeinsam ein klares Zeichen für eine nachhaltige Zukunft. „Und diesen gemeinsamen Weg mit den Stadtwerken Hattingen möchten wir auch in Zukunft beibehalten“, führt Jens Hendrix weiter aus. „Denn so funktioniert kommunale Zusammenarbeit.“

HK

Bei uns bekommen Sie eine fachkundige Beratung, Aufmaß, Lieferung und eine 1A-Montage aus einer Hand.

WIR SIND FÜR SIE DA!
Vereinbaren Sie gerne einen Beratungstermin telefonisch oder per E-Mail.

Ihr Küchenteam
mit Leidenschaft

PLANUNG

VERKAUF

MONTAGE & MODERNISIERUNG

KÜCHENUMZÜGE

Gekennzeichnete Kundenparkplätze zwischen den Häusern 73 + 75!

Harke Küchen Hauptstraße 71 45549 Sprockhövel	T +49 (0)2324 78580 F +49 (0)2324 71464	post@kuechen-harke.de www.kuechen-harke.de
---	--	---

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr. 10.00 – 18.30 Uhr, Mi. 10.00 – 20.00 Uhr und nach Vereinbarung, Samstag Ruhetag

Maler ^{Achim} Kohlmann

✓ Wohnungsrenovierung ✓ Tapezierungen

✓ Anstrich ✓ Wisch- u. Spachteltechnik

✓ Bodenbeläge

Senioren-Service

Wir räumen für Sie Ihre Möbel aus und ein!

Auf Wunsch:

✓ Gebäudereinigungsservice

✓ Gardinen-Waschservice

Bogenstraße 31 • 45527 Hattingen

Tel: 023 24/43 88 69 • E-Mail: malerkohlmann@t-online.de

Nächster Erscheinungstermin:

Image

Mittwoch, 30.4.2025

Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.4.2025

RICHTIG FAIR

Wir schaffen bezahlbaren Wohnraum in Hattingen.

hwg

Richtig zuhause

www.hwg.de/soziale-verantwortung

HONDA-Frühstück wieder gut besucht

Gerne hatten auch in diesem Jahr wieder viele Besucher die Einladung der Honda-Vertretung Drössiger in Bochum-Linden zu einem gemütlichen Frühstück angenommen. Dino Drössiger, seit über 40 Jahren Vertragshändler für Bochum und den gesamten EN-Kreis, hatte zusammen mit seinem Team die gesamte Werkstatt zu einem kleinen Café umgestaltet, während im Schauraum des Autohauses an der Hattinger Straße 983 die elektrifizierte Modellpalette des Autohauses besichtigt werden konnte.

„Die ersten Gäste standen schon vor der Öffnung vor der Tür“, freute sich Dino Drössiger über die große Resonanz. Gerne tauschten sich die Besucher dann auch mit einem Kaffee in der Hand mit dem Honda-Händler und seinem Sohn und Werkstatt-Meister Timo Drössiger über die aktuellen Modelle aus. dx

Klimafreundliche Mobilität

Mobilität wird für Städte und Gemeinden zunehmend zum Standortfaktor. Mit dem Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW bekommt die Stadtverwaltung nun Unterstützung, um die Mobilitätswende anzugehen und nachhaltige Angebote für Hattingen zu erarbeiten. Anfang Februar erhielten Bürgermeister Dirk Glaser und Mobilitätsmanager Johannes Fröhlich von NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer die Urkunde für den Beitritt zum Zukunftsnetz Mobilität NRW. „Ein wichtiger Schritt zu einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung, von der Hattingen nachhaltig profitieren wird“, so Bürgermeister Dirk Glaser.



Der Reifenwechsel im Frühling – Zeit für den richtigen Grip

Der Wechsel der Reifen ist mehr als nur eine Pflicht, sondern eine Investition in Fahrsicherheit

Die ersten warmen Sonnenstrahlen, die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Doch es gibt noch eine Aufgabe, die viele Autofahrer gerne aufschieben – der Reifenwechsel. Gerade wenn die Temperaturen steigen, ist es Zeit, sich von den Winterreifen zu verabschieden und die Sommerreifen aufzuziehen. Doch warum ist dieser Wechsel so wichtig und was gilt es dabei zu beachten?

Der Frühling ist da, doch viele Autofahrer haben ihre Reifen noch nicht gewechselt. Was auf den ersten Blick wie ein kleines Detail erscheinen mag, hat weitreichende Auswirkungen auf die Fahrsicherheit, den Spritverbrauch und nicht zuletzt auf den eigenen Geldbeutel. Der Reifenwechsel ist nicht nur eine Pflicht, sondern auch eine Chance, um bestmöglich vorbereitet in die warmen Jahreszeiten zu starten.

Warum der Reifenwechsel wichtig ist
Winterreifen sind speziell für kalte Temperaturen und winterliche Straßenverhältnisse entwickelt. Sie bieten besseren Grip auf nassem, eisigem oder verschneitem Boden und sind mit einer speziellen Gummimischung ausgestattet, die bei niedrigen Temperaturen flexibler bleibt. Doch was passiert, wenn diese Reifen bei wärmeren Temperaturen auf den Asphalt treffen?

Sommerreifen sind auf höhere Temperaturen ausgelegt. Ihre Gummimischung ist härter, was den Reifen bei sommerlichen Bedingungen stabiler und widerstandsfähiger macht. Wenn Winterreifen bei wärmeren Temperaturen gefahren werden, können sie schneller abnutzen, bieten weniger Grip und erhöhen den Bremsweg, was im schlimmsten Fall zu einem Unfall führen kann. Ein entscheidender Aspekt also, gerade bei der beginnenden Saison.

Winterreifen verlieren bei höheren Temperaturen auch erheblich an Performance. Ihre weichere Gummimischung sorgt dafür, dass sie bei wärmeren Bedingungen schneller verschleifen und den Kraftstoffverbrauch erhöhen. Auch die Haftung auf trockenem Asphalt ist deutlich geringer als bei Sommerreifen, was die Sicherheit beeinträchtigt.

Der richtige Zeitpunkt für den Wechsel

Wann genau der Reifenwechsel stattfinden sollte, ist nicht in Stein gemeißelt. Allgemein gilt, dass sobald die Außentemperatur regelmäßig über 7 Grad Celsius steigt, es Zeit wird, die Winterreifen gegen Sommerreifen auszutauschen.

Im April, wenn die Sonne wieder häufiger scheint und die Temperaturen im Durchschnitt die 10-15 Grad-Marke überschreiten, ist der ideale Zeitpunkt gekommen.

Reifen richtig lagern

Winterreifen sollten nicht einfach im Keller liegen gelassen werden. Eine kühle, trockene und dunkle Lagerung ist wichtig, um ihre Lebensdauer zu verlängern. Es empfiehlt sich, die Reifen auf Felgen zu lagern, da dies ihre Form bewahrt. Wenn Sie die Reifen längere Zeit lagern (vor allem ohne Felgen), sollten sie etwa alle 4-6 Wochen um 90 Grad gedreht werden, um Verformungen zu vermeiden. So bleiben die Reifen in einem optimalen Zustand und können beim nächsten Wechsel wieder problemlos genutzt werden.

Reifencheck: Worauf sollten Sie achten?

Bevor die Sommerreifen montiert werden, sollte auch ein genauer Blick auf den Zustand der Reifen geworfen werden. Besonders wichtig ist die Profiltiefe, die mindestens 1,6 mm betragen muss, wobei Experten empfehlen, spätestens bei 3 mm zu wechseln. Eine zu geringe Profiltiefe verlängert den Bremsweg und verringert die Traktion. Eine Autowerkstatt wird die Reifen ebenfalls auf Risse, Beulen oder andere Beschädigungen, die auf eine falsche Lagerung oder unsachgemäße Nutzung hindeuten überprüfen.

Sommerreifen: Was macht sie so besonders?

Sommerreifen zeichnen sich durch ihre spezielle Gummimischung und das Profil aus, das für warmes Wetter und trockene bis nasse Straßenverhältnisse optimiert ist. Im Vergleich zu Winterreifen haben sie ein flacheres Profil und eine größere Kontaktfläche zum Asphalt. Dies führt zu einer besseren Haftung, kürzeren Bremswegen und einem geringeren Rollwiderstand, was den Kraftstoffverbrauch senkt.

Allwetter als Alternative?

Sogenannte Allwetterreifen, die eine Mischung aus Sommer- und Winterreifen darstellen, stellen eine Alternative zu Sommerreifen dar. Allerdings haben auch sie, besonders bei extremen Temperaturen, einen längeren Bremsweg im Vergleich zu Sommerreifen. Das hat einen direkten Einfluss auf die Fahrsicherheit. Hinzu kommt, dass Ganzjahresreifen einen deutlich höheren Verschleiß aufweisen.

Trotz der Kosten ist der Reifenwechsel also eine Investition in die Sicherheit und den Fahrkomfort. Wer regelmäßig wechselt, erhöht nicht nur die Lebensdauer seiner Reifen, sondern trägt auch zur eigenen Sicherheit und der seiner Mitfahrer bei.

Machen Sie den Reifenwechsel zu einem festen Ritual – und genießen Sie die Fahrt in den Frühling!



RADWECHSEL
PKW, SUV, Transporter, Alu- oder Stahlfelge

REIFENDRUCK-KONTROLLSYSTEM
Das Anlernen der Sensoren bei Radwechsel inklusive

UNSER SERVICE

RAD-/REIFENEINLAGERUNG
(PKW, SUV, Transporter)

• Neureifen und Alufelgen aller namhaften Hersteller	• Computergesteuerte Achsvermessung	• Leasing und Flotten
• PKW Reifenservice	• Bremsservice	• Reifenreparatur für PKW/LKW
• Transporter	• Pflege für Rad und Reifen	• LLKW, LKW, Radlader, Ackerschlepper
• Motorrad inkl. Montage am Fahrzeug	• Einlagerung Ihrer Reifen und Räder	• SUV 4x4
• RDKS Reifendruckkontrollsystem		

Mitglied der Vereinigung für Vulkaniseur- und Reifenmechanik-Handwerke

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 7:00 – 17:00 Uhr · Sa: 9:00 – 12:00 Uhr
Ruhrallee 9 · 45525 Hattingen · **Tel. 02324/68 69 19-0**
verkauf@reifen-bittorf.de · www.reifen-bittorf.de

* Preise können je nach Hersteller variieren

Ihr Vertragspartner in Bochum Weitmar








automobilcenter weitmar gmbh | Elsa-Brändstöm Str. 31 | 44795 Bochum
0234/41 75 76 0 | www.ac-weitmar.de

Ihr Hattinger Reifenteam Unser Service im Überblick

<ul style="list-style-type: none"> • Umfangreiches Neureifen-Angebot aller namhaften Hersteller • Kostengünstige Einlagerung Ihrer Räder und Reifen • Hol- und Bringservice Ihres Fahrzeuges • Computergesteuerte Achsvermessung • Reifengas - die komfortable Lösung! • Fachgerechte Reifenreparaturen durch ausgebildete Vulkanisierer • Montage UHP-Reifen durch zertifiziertes Personal • Sofortservice für den Reifenwechsel 	<ul style="list-style-type: none"> • Motorradreifen inkl. Montage am Fahrzeug • LKW-Runderneuerung • Anlieferung von Rädern und Reifen mit eigenen Fahrzeugen • Bremsservice • Räderwäsche • Rad- und Reifenoptimierung • Auswuchten • Leasing und Flotte • Zertifizierte Altreifenentsorgung • RDKS (Reifendruckkontrollsystem)
---	--

REIFEN MILBRANDT GMBH
Ihr Hattinger Reifenteam - Werksstraße 22 - D-45527 Hattingen
Telefon: (02324) 59 16 0 - www.reifen-milbrandt.de

Nächster Erscheinungstermin:
Image Mittwoch, 30.4.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.4.2025



Wir können Transporter.



Ihr Nissan Transporter Händler in Hagen und Sprockhövel – inkl. 5 Jahre Garantie!

Nissan Townstar EV Kombi 44-kWh-Batterie, 90 kW (122 PS), 4x2, L1, Elektro: Energieverbrauch kombiniert: 19,2-20,1 (kWh/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 0 (g/km); CO₂-Klasse: A.

15 Jahre Herstellergarantie bis 160.000 km für die Nissan Business Stars Townstar, Nissan Primastar und Nissan Interstar. Weitere Informationen zu den umfangreichen Nissan Garantieleistungen finden Sie auf www.nissan.de oder fragen Sie Ihren Nissan Partner. Abb. zeigen Sonderausstattungen.

autohaus KOHLMANN
seit 1933

Koksstraße 1 · 58135 Hagen (Hauptbetrieb)
Tel.: 0 23 31/9 40 40

Wittener Straße 216 · 45549 Sprockhövel
Tel.: 0 23 39/12 05 80

Autohaus Kohlmann GmbH & Co. KG
www.kohlmann.de



Parken in den Innenstädten wird zunehmend zu einem großen Problem. Zum einen wird es teurer, zum anderen muss man einen Parkplatz finden.

Foto: Pielorz

Innenstadt-Parken: Das Auto soll raus aus der Stadt

Das gilt für Anwohner und für Besucher. Mobilität soll über eine neue Verkehrswende kommen.

Genau vor dreißig Jahren wurde in Hattingen die Parkraumbewirtschaftung eingeführt. Zu bestimmten Zeiten und an den meisten Orten in der Innenstadt wurde das Parken damit kostenpflichtig. Auch in Witten gibt es eine Parkraumbewirtschaftung. Für beide Städte ist das eine wichtige Einnahmequelle. 900.000 Euro nimmt die Stadt Hattingen jährlich an Parkgebühren ein. Bei 780.000 Euro Betriebskosten bleibt etwas für die Stadtkasse übrig. Die Stadt Witten hat zuletzt durchschnittlich rund 850.000 Euro kassiert. Neben den Parkgebühren für Besucher gibt es noch das Anwohnerparken. Auch das spült Geld in das Stadtsäckel. Was aber in Zukunft deutlich wichtiger wird: es soll eine Alternative zum Auto geben, um die Verkehrswende voranzutreiben. Das Ziel sind ÖPNV, Rad- und Fußwege, Carsharing und Mobilstationen als Alternative zum privaten PKW. Dafür gibt es das Zukunftsnetz Mobilität NRW (ZNM), ein Unterstützungsnetzwerk, das Kommunen dabei berät und begleitet.

Anwohnerparken

Die Anwohner der Innenstädte müssen aber trotzdem ihr Auto abstellen, solange sie eines haben. Ab dem 1. Januar 2025 zahlen die rund 1600 Inhaber von Anwohnerparkausweisen in Hattingen statt wie bisher 20 Euro satte 100 Euro – einen garantierten Stellplatz gibt es dafür allerdings nicht. Das sorgt auch regelmäßig für Ärger – vor allem in den vier Wochen Weihnachtsmarkt. In Witten hingegen hat sich an den rund 3000 ausgestellten Anwohnerparkausweisen nichts geändert. Um einen Bewohnerparkausweis zu bekommen, muss man in einer Bewohnerparkzone gemeldet sein, ein Fahrzeug dauerhaft nutzen und darf nicht über einen Stellplatz oder eine Garage verfügen. Der Ausweis kostet weiterhin 30 Euro im Jahr. Seit über 20 Jahren hat sich an der Höhe dieser Gebühr nichts verändert. Die Stadt bietet jetzt die Möglichkeit an, den Ausweis direkt für zwei Jahre zu beantragen (60 Euro). Der niedrige Preis fürs Parken passt nach Ansicht von Befürwortern der Verkehrswende allerdings nicht zu dem im November 2023 vorgestellten Mobilitätskonzept für die Wittener Innenstadt. Es sieht unter anderem deutlich weniger Verkehr in der City vor. Klima- und umweltbewusste, barrierefreie sowie vernetzte Mobilität und ein attraktiver Stadtraum in der Innenstadt sind die Leitziele, die in naher Zeit umgesetzt werden sollen. Aktuell bestimmt sowohl der fließende als auch der ruhende Kfz-Verkehr das Bild.

Suche nach Parkplatz für Besucher

Wer als Besucher mit dem Auto in die Innenstadt möchte, wird in Hattingen und Witten selten einen kostenlosen Parkplatz finden. Auch muss er sich auf eine längere Suche einstellen – vor allem dann, wenn besondere Aktionen in der Innenstadt geplant sind. Doch auch zu normalen Einkaufszeiten wird es nicht leicht. In Hattingen kann man vom Reschop-Carré- und dem Kaufland-Parkhaus die Innenstadt mit ihren Geschäften bequem erreichen. Im Reschop Carré kostet jede angefangene Stunde zwei Euro, das Tagesticket 18 Euro. Allerdings kann man bei Saturn oder der Stadtbibliothek die Parkgebühren rabattieren lassen. So zahlt man nur 50 Cent pro Stunde. Bei Kaufland ist das

Parken für Kunden in den ersten 90 Minuten kostenlos, wenn man den QR-Code auf dem Kassenbon am Automaten scannt. Danach kostet jede angefangene Stunde 2,50 Euro. Im Altstadt-Parkhaus wird das Auto-Kennzeichen gescannt und es gibt überhaupt kein Ticket mehr. Der Kunde tippt sein Kennzeichen vor der Ausfahrt in den Parkautomaten ein, zahlt die Gebühr und verlässt das Parkhaus. Die Kosten betragen Montag bis Freitag (9-19 Uhr), Samstags (9-18 Uhr) und an den Adventssonntagen (13-18 Uhr) jeweils 1,50 Euro pro angefangene Stunde. Das Tagesticket ist für sieben Euro zu haben. Damit das Parkhaus nicht mehr – wie in der Vergangenheit – als kostenlose Garage nutzbar ist, zahlt man außerhalb dieser Zeiten einen Euro pro Stunde. Der Höchstsatz für das Tagesticket bleibt.

Bei den Supermärkten im Bruchfeld sowie den Fast-Food-Ketten ist das Parken nur für die Aufenthaltsdauer in den jeweiligen Geschäften erlaubt. Geregelt wird das mit der Parkscheibe oder einer Kennzeichenerfassung.

Bei den weiteren städtischen Parkplätzen gibt es eine einheitliche Regelung. Kosten: Montag bis Freitag (9-19 Uhr), Samstags (9-18 Uhr), zu den verkaufsoffenen Sonn- und Feiertagen sowie an allen Adventssonntagen (12-19 Uhr) kostet das Parken 70 Cent pro angefangene halbe Stunde, sieben Euro pro Tagesticket. Außerhalb dieser Zeiten ist das Parken kostenlos. Das gilt für die Parkplätze P+R im Bruchfeld, Parkplatz Roonstraße, Parkplatz Rathausplatz, Rathaushof, Talstraße, am Finanzamt, Bunkerparkplatz in der August-Bebel-Straße, Schreys Gasse und verschiedene Straßenrandplätze.

In Sprockhövel ist Parken kein Thema

Im Innenstadtkern von Witten stehen rund 2500 Parkplätze zur Verfügung. Auf der Hauptverkehrsader Ruhrstraße/Hauptstraße gibt es an den Parkscheinautomaten den „Brötchentarif“ für 15 Minuten. Die Parkhäuser in Witten findet man über die Wegweisung City-P-Ring. So kommt man zum nächstgelegenen Parkhaus. Das Parkhaus an der Stadtgalerie beispielsweise verfügt über 441 Parkplätze und kostet im Tagestarif maximal 12,50 Euro. Die Tiefgarage City Passage bietet 101 Stellplätze mit einem maximalen Tagestarif von acht Euro. Eine Stunde Parken kostet hier einen Euro, in der Stadtgalerie zahlt man 1,50 Euro. Für die zweite Stunde sind es sogar 2,50 Euro. Danach kostet jede angefangene Stunde einen Euro.

Wer sich nicht an die Regeln hält, muss mit teils hohen Strafen rechnen. Das Parken ohne gültigen Parkschein kostet zwischen 20 und 40 Euro, während das Blockieren von Rettungswegen mit bis zu 100 Euro geahndet wird. Im schlimmsten Fall droht das Abschleppen des Fahrzeuges, was Kosten von bis zu 300 Euro verursachen kann.

Wer lange sucht, findet in den Innenstädten etwas außerhalb auch noch kostenfreie Parkplätze. Im ländlichen Sprockhövel ist Parken jedoch kein Thema. Mit Parkscheibe ist es kostenlos. Das gilt auch für die Nachbarstadt Gevelsberg, die mit dem kostenfreien Parken beim Shopping sogar Schilder-Werbung macht. Bittere Shoppingalternative für den lokalen Handel bleiben aber oft die Einkaufszentren mit kostenlosen Parkhäusern und das Internet. *anja*

Heimische Sträucher

Vom NABU empfohlen für die Gartengestaltung:

Berberitze, Besenginster, Faulbaum, Feldahorn, Hainbuche, Hasel, Rote Heckenkirsche, Himbeere, Schwarzer Holunder, Schwarze Johannisbeere, Kornelkirsche, Kreuzdorn, Liguster, Pfaffenhütchen, Rotbuche, Schlehe, Gemeiner Schneeball, Ilex, Traubenkirsche, Vogelbeere, Weißdorn, Wildapfel, Wildbirne, Wildrosen.

**Bommerholzer
Baumschulen**

Starten Sie mit uns in den Frühling!

Wir bieten Ihnen zu jeder Jahreszeit ein breites Sortiment hochwertiger Containerpflanzen auf 1,2 ha Verkaufsfläche.

Beste Qualität und fachliche Beratung sind in unserer Baumschule selbstverständlich!

Bommerholzer Str. 98 • 58456 Witten-Bommerholz
Tel.: 0 23 02/ 66 05 0 • Fax: 0 23 02/ 7 13 30 • Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-14 Uhr
Internet: www.bommerholzer-baumschulen.de

...viel mehr Natur erleben!



Naturnahe Hecken anzulegen heißt: Mehr Leben im Garten

Warum die richtige Strauchauswahl entscheidend ist und einheimischen Sträuchern Vorrang gebürt

Die Auswahl der Sträucher spielt eine zentrale Rolle für die ökologische Vielfalt im Garten. In vielen Gärten dominieren exotische Pflanzen, die zwar optisch ansprechend sind, der heimischen Tierwelt jedoch kaum Nahrung bieten. Viele dieser Ziergehölze sind entweder so gezüchtet, dass sie keine Früchte tragen, oder ihre Früchte werden von den hiesigen Tieren nicht verwertet. Auf Thuja, Bambus, Forsythie, Magnolie und Zierkirsche sollte man zugunsten der Natur verzichten.

Die Vorteile einer Hecke im Naturgarten

Eine Hecke ist ein wertvolles Element in jedem naturnahen Garten. Neben ihrer dekorativen Wirkung erfüllt sie zahlreiche ökologische Funktionen: Sie sorgt für ein ausgeglichenes Mikroklima, indem sie Wind abmildert und den Feuchtigkeitsgehalt im Boden stabilisiert. Zudem filtert sie Staub und Schadstoffe aus der Luft und trägt zur Lärminderung bei. In dicht bebauten Wohngebieten bietet eine Hecke somit nicht nur Schutz vor Umweltbelastungen, sondern schafft auch einen wertvollen Lebensraum für zahlreiche Tiere. Um dieses ökologische Gleichgewicht zu erhalten und Schädlinge auf natürliche Weise in Schach zu halten, ist es wichtig, auf die richtige Pflanzenauswahl zu achten. Während heimische Gehölze eine Fülle an Nahrung und Unterschlupf für Insekten und Vögel bieten, sind viele exotische Sträucher in unseren Breiten nutzlos. Sie bilden entweder keine verwertbaren Früchte oder sie reifen im mitteleuropäischen Klima nicht aus, sodass sie der heimischen Tierwelt keinen Nutzen bringen.

Heimische Sträucher: Ein wichtiger Beitrag zur Artenvielfalt

Heimische Pflanzen bieten das ganze Jahr über Nahrung und Schutz für zahlreiche Tiere. Ein eindrucksvolles Beispiel ist die Stieleiche, die rund 300 Insektenarten und 28 Vogelarten beherbergt. Im Gegensatz dazu finden sich an der eingeführten Rosskastanie lediglich vier Insekten- und zwei Vogelarten. Neben dem ökologischen Nutzen sprechen weitere Argumente für die Wahl heimischer Gehölze. Wildsträucher sind an das mitteleuropäische Klima angepasst und trotzen Wind, Wetter und Kälte besser als viele exotische Arten. Zudem sind sie pflegeleichter, robuster und benötigen weder chemische Düngemittel noch Pflanzenschutzmittel, was die Umwelt schonet. Da sie seltener in Gärten zu finden sind, bringen sie zudem mehr Abwechslung in das gewohnte Landschaftsbild. Neben ihrem ökologischen Wert bieten heimische Sträucher auch einen hohen ästhetischen Reiz. Sie zeigen über das gesamte Jahr hinweg eine abwechslungsreiche Optik – von der Blüte im Frühling über die kräftige Laubfärbung im Herbst bis hin zu den dekorativen Früchten im Winter. Im Gegensatz zu vielen exotischen Ziersträuchern, die oft nur für kurze Zeit in voller Blüte stehen, sorgen heimische Gehölze langfristig für einen attraktiven Garten. Allerdings sollte bei der Pflanz-

auswahl darauf geachtet werden, dass die Gehölze an den Standort angepasst sind. Bodenbeschaffenheit, Feuchtigkeitsgehalt und Lichtverhältnisse spielen eine wichtige Rolle für gesundes Wachstum und Langlebigkeit der Pflanzen.

Hecken richtig pflanzen und pflegen

Beim Anlegen einer Hecke müssen auch nachbarschaftliche Regelungen beachtet werden. Mittelgroße Hecken sollten mindestens 1,5 Meter vom Nachbargrundstück entfernt gepflanzt werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Sträuchern variiert je nach Art und Wuchsform und liegt in der Regel zwischen einem und zwei Metern. Die beste Zeit für die Pflanzung von laubabwerfenden Gehölzen ist der Herbst (Oktober bis November) oder das Frühjahr (März bis April). Immergrüne Sträucher sollten hingegen bereits zwischen August und September gesetzt werden, damit sie vor dem Winter ausreichend Wurzeln bilden können.

Ein wichtiger Punkt beim Heckenschnitt: Während der Brutzeit der Vögel, also vom 1. März bis zum 15. September, sollte auf das Zurückschneiden verzichtet werden. Je mehr Tiere sich in der Hecke angesiedelt haben, desto wichtiger ist es, diesen Lebensraum ungestört zu lassen. Rückschnitte sollten daher bevorzugt außerhalb dieser Zeit erfolgen.

Mit einer Hecke aus heimischen Gehölzen lässt sich also nicht nur die Artenvielfalt im Garten fördern, sondern auch ein natürlicher, pflegeleichter und langlebiger Sichtschutz schaffen.

Lesermeinung

IMAGE-Leserin Irina Leschber-Grossmann schrieb uns zur März-Ausgabe der IMAGE:

„Ich habe viele interessante Artikel in der Ausgabe lesen können. Vielen Dank.

Auf Seite 25 (Anm. der Redaktion: Hattinger Ausgabe) beleuchten Sie ein sehr wichtiges Thema: Naturgärten statt Schotterwüste. Sie schreiben, dass Hecken aus einheimischen Pflanzen eine natürliche Alternative zu Plastikbäumen etc. sind. Im letzten Absatz heißt es... „Pflanzen wie Thuja...“

Schade, dass hier wieder die nicht heimische Thuja gepriesen wird, bietet sie doch nur Nachteile gegenüber den tatsächlich heimischen Gehölzen. Vielleicht dient eine lockere Thujahecke gerade noch als Versteck zum Nestbau. Nahrung durch Blüten, Samen und Früchte für Insekten und Vögel bietet sie nicht. Das sehr schwer verrottbare Grün verhindert unter der Hecke ein gesundes Bodenleben. Der einzige Vorteil für Gartenbesitzer liegt in den geringen Kosten für diese Pflanzen. Kleine Anregung zur Thuja.“



Petra Weimar (links), Leiterin der Bürgerbücherei Welper, nimmt die Bücherspende von Jasmin Ridder (rechts), Mitarbeiterin der Stadtwerke Hattingen, entgegen. Foto: privat

Stadtwerke: Bücherspende an Bürgerbücherei Welper

Seit ungefähr einem Jahr unterstützen die Stadtwerke Hattingen die Bürgerbücherei Welper in den Räumen der Erik-Nölting-Grundschule. Nun konnten die Stadtwerke eine Bücherspende an die Bücherei übergeben. Gesammelt wurde in der gesamten Belegschaft. Die Bürgerbücherei ist für viele Leserinnen und Leser in Welper eine feste Anlaufstelle. Ein und aus gehen dort aber nicht nur Erwachsene, sondern auch die Lesestarter aus den Klassen 1 bis 4 der Erik-Nölting-Grundschule. Für sie ist die Bücherei immer dienstags bis freitags in den großen Pausen geöffnet. „Deshalb haben wir unter unseren Kolleginnen und Kollegen einen Aufruf gestartet und Kinderbücherspenden gesammelt“, erzählt Judith Föhring, Mitarbeiterin im Marketing der Stadtwerke Hattingen.

„Schließlich ist Lesekompetenz eine wichtige Grundlage für Wissenserwerb und Bildung und wir freuen uns, mit unserer Unterstützung und unserer Spende einen Teil zur Leseförderung an der Erik-Nölting-Grundschule beizutragen.“ Petra Weimar, die die Bürgerbücherei ehrenamtlich leitet, nimmt die Bücherspende dankbar entgegen: „Wir sind auf Unterstützung von außen angewiesen. Über die Zuwendungen der Stadtwerke haben wir im letzten Jahr bereits neue Möbel und Bücher finanzieren können. Dass wir nun auch eine Bücherspende erhalten, freut uns natürlich zusätzlich!“ So kann die Bürgerbücherei das Leseangebot erweitern und den jungen Bücherwürmern noch mehr Auswahl an ansprechender Kinderliteratur bieten.

Geld für Blankensteiner Projekte: 50.000 Euro sind im Topf

Um das private Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in Blankenstein zu fördern, wird im Rahmen der Städtebauförderung ein Verfügungsfonds eingerichtet. Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro sind bewilligt worden. Für die Jahre 2025 bis 2028 stehen je 10.000 Euro, in den Jahren 2029 und 2030 je 5.000 Euro zur Verfügung. Für welche Maßnahmen der Zuschuss ausgegeben werden kann, dazu wurden im Stadtentwicklungsausschuss entsprechende Vergaberichtlinien einstimmig beschlossen. Über die Verwendung des Geldes entscheidet ein Stadtteilbeirat, der noch eingerichtet werden muss. „Verfügungsfonds sind ein wichtiges Instrument der Stadtentwicklung, die das von der Stadt vorgesehene Erneuerungskonzept ergänzen. Das Instrument ermöglicht, dass Private aktiviert werden, privat-öffentliche Kooperationen angestoßen und zusätzliche Projekte in den Fördergebieten umgesetzt werden können“, erklärt Regine Hann-

appel vom Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung. „Es ist ein Anreizinstrument in der Städtebauförderung, um lokale Akteure verstärkt an Stadtentwicklungsprozessen zu beteiligen.“ Anhand der Förderrichtlinien können in Blankenstein Maßnahmen unterstützt werden, welche die aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in den Städtebauförderprozess, die Stärkung der Freizeit- und Aufenthaltsfunktion sowie des Wohnumfeldes im Städtebaufördergebiet zum Ziel haben. Aus dem Verfügungsfonds sollen kleinere, in sich geschlossene Maßnahmen kurzfristig und unbürokratisch bezuschusst werden. Gefördert werden sollen neue Ideen und zusätzliche Aktivitäten, die insbesondere folgenden Zielen entsprechen:

- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements sowie der Vernetzung im Stadtteil
- Förderung des Zusammenlebens und der Integration
- Belebung der Stadtteilkultur und Aufwertung des Stadtbildes
- Förderung der Identifikation mit dem Stadtteil und Stärkung des Images
- Förderung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Der Stadtteilbeirat wird sich gemäß des Beschlusses im Stadtentwicklungsausschuss wie folgt zusammensetzen: Vier Vertreter der Bewohnerschaft, die per Zufall aus der Einwohnerstatistik gezogen werden. Vier Vertreterinnen, die von der Stadtteilkonferenz gewählt werden, und dem Ortsbürgermeister. Wie im Stadtumbaugebiet in Welper, das im letzten Jahr abgeschlossen wurde, wird in Blankenstein auch ein Stadtumbaubüro eingerichtet, das den Prozess vor Ort begleitet. Die Ansprechperson soll nach den Sommerferien die Arbeit aufnehmen und wahrscheinlich im Stadtmuseum untergebracht werden. Die Vorbereitungen dafür laufen.

**BACKKÖSTLICHKEITEN
GEBACKEN NACH
ALTER TRADITION!**

POTT BAKERY

DI. & FR.
07.30 - 16.30 UHR

SA.
07.30 - 14.00 UHR

SO. & FEIERTAG
07.30 - 12.00 UHR

THINGSTR. 48 - HAT.-WELPER

Hier wird jetzt wieder die Stulle geschmiert

Butterbrotmarkt startet am Freitag, 4. April

Der Butterbrotmarkt ist das kulinarische Geselligkeitszentrum im Herzen Blankensteins. Katrin Jacoby, Uli Wilkes und Otfried Priegnitz waren 2019 eine Initiativgruppe aktiver Blankensteiner, die in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturverein ArteMedis e.V. den wunderschönen Marktplatz in Blankenstein belebten. Wegen der Corona-Pandemie fanden 2020 und 2021 keine Butterbrotmärkte statt. Für die Planungen und Organisation sind ab 2022 Claudia Kranzhoff, Benjamin Pehle, Heiko Wendenburg-Holtz, Martin Fels, Stephan Reschke und Otfried Priegnitz verantwortlich. In geselliger Runde ein gemeinsames Abendbrot einzunehmen, ist die Vorstellung von konstruktiver, kommunikativer Gemeinsamkeit. Serviert werden qualitativ hochwertige Produkte aus der Region: Frischgebackenes Brot, vielfältige Käsesorten, Wurstspezialitäten und diverse leckere Kleinigkeiten. Begleitet von süffigen Getränken wie feinen Weinen, unterschiedlichen Bieren, auch Selbstgebrauten, also alles, was man für einen entspannten Wochenausklang benötigt. Jeden ersten Freitag im Monat von April bis Oktober, 16 bis 21 Uhr, findet das Event statt. Die Termine für 2025 stehen fest: 4. April; 2. Mai; 6. Juni; 4. Juli; 1. August; 5. September und 3. Oktober. Für den letzten Termin im Jahr 2025 ist noch etwas Besonderes geplant. Parkmöglichkeiten existieren am Krankenhaus. Live-Musik gibt es auch. Auf allen Butterbrotmärkten spielen Jazzpaña. Eine cool auftretende Band aus Hattingen, die perfekt zum Butterbrotmarkt passt.

Guten Appetit und viel Spaß!

Bei uns finden Sie alles, was Sie für Ihr Oster-Menü benötigen!

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Osterfest

REWE
Lenk
Besser einkaufen. Seit 1963.

Thingstraße 21 | 45527 Hattingen-Welper
Heinrich-Puth-Straße 6-8 | 45527 Hattingen-Blankenstein

Gartenstadt Hüttenau

Mehr als Wohnen

Naturnah.

Ökologisch.

Leben.

Thingstr. 15 | 45527 Hattingen | 02324 9630-0 | www.gartenstadt.de

Nachruf

Zum Tod von Annedore Methfessel



Annedore Methfessel Foto: privat

Am 31. Januar 2025 verstarb nach langer Krankheit im Alter von 67 Jahren Annedore Methfessel, Geschäftsführerin des Vereins für Trauerarbeit Hattingen. Sie gründete den gemeinnützigen Verein, gestaltete ihn über 25 Jahre und leistete Pionierarbeit darin, die Themen Trauer, Sterben und Tod in den Mittelpunkt der Gesellschaft zu rücken.

Als Pfarrerstochter war Annedore Methfessel die theologische Neigung in die Wiege gelegt. Das Theologiestudium absolvierte sie in Bochum und Tübingen. Nach ihrem Gastvikariat in der Hannoverschen Landeskirche war sie Pfarrerin im Hilfsdienst in der Krankenhauseelsorge in Höxter. – Diese Arbeit hat ihre seelsorgerische und supervisorische Zukunft stark geprägt. Anschließend kehrte Annedore Methfessel zurück in die Region, in den ev. Kirchenkreis Hattingen-Witten, wo sie als Krankenhausseelsorgerin am evangelischen Krankenhaus Hattingen wirkte. Später war sie bis zu ihrem Ruhestand Inhaberin der Kreispfarrstelle für Seelsorge und Beratung im evangelischen Kirchenkreis Hattingen-Witten. Zudem war sie lange Jahre Mitglied des KSV und Scriba des Kirchenkreises.

Der Startschuss für ihre Engagement im Rahmen der Trauerarbeit war 1999 ein Seminar „Umgang mit Trauer“, das Annedore Methfessel als Pfarrerin für Seelsorge gemeinsam mit zwei Kollegen durchführte. Die Resonanz war so groß, dass man beschloss, die Trauerarbeit in Hattingen, wo es sonst kaum Angebote für Trauernde gab, dauerhaft zu verankern. Dies war die Geburtsstunde des Vereins für Trauerarbeit Hattingen e.V., den Annedore Methfessel – mit Unterstützung von Pfarrerin Petra Schulze (heute: ev. Rundfunkbeauftragte beim WDR) sowie den Unternehmern Walter Voss und Reinhard Quellmann – etablierte.

Nach und nach lenkte sie ihren Fokus auf Trauerangebote, Fortbildungen und Kulturveranstaltungen und gewann nach und nach etwa 55 Mitglieder sowie den Vorstand rund um den 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Andreas Tromm.

Noch im November 2024 fand ein Konzert mit Götz Alsmann in Witten statt, zur Feier des 25-jährigen Bestehens des Vereins.

Die Arbeit, die Annedore Methfessel geleistet hat, wird bleiben und in ihrem Sinne fortgesetzt werden.

Nächster Erscheinungstermin:

Image Mittwoch, 30.4.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.4.2025

BESTATTUNGEN SCHWIESE

- Kompetente Hilfe in allen Fragen der Bestattung
- Vorsorgeberatung
- Tag und Nacht dienstbereit

Marxstraße 70 b
45527 Hattingen
Tel. 02324 - 605 15
Fax 02324 - 60307



Neue Bestattungsformen für die Zukunft

Bei Bestattungen setzen immer mehr Menschen auf umweltfreundliche Alternativen

Die Vorstellung von Bestattungen hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Während viele noch die klassischen Formen der Bestattung wie Erdbestattungen oder Feuerbestattungen vor Augen haben, rücken zunehmend neue nachhaltigere Methoden in den Vordergrund. Diese richten sich nicht nur nach ökologischen Gesichtspunkten, sondern bieten auch eine neue Perspektive auf den Umgang mit dem Thema Tod. Mittlerweile gibt verschiedene nachhaltige Formen der Bestattung und Grabpflege die bereits in Deutschland zum Einsatz kommen.

Bestattungen sind oft tief verwurzelt in Traditionen und kulturellen Normen. Doch in einer zunehmend ökologisch bewussten Gesellschaft wächst das Interesse an alternativen Bestattungsformen. Sie sollen nicht nur den Verstorbenen gerecht werden, sondern auch die Natur schonen und die ökologischen Auswirkungen minimieren. Die traditionellen Bestattungsmethoden, insbesondere Erdbestattungen, beinhalten oft die Verwendung von chemischen Stoffen (wie etwa in Särgen) und die Beisetzung in speziell dafür angelegten Friedhöfen, was einen erheblichen Flächenverbrauch bedeutet. Feuerbestattungen wiederum setzen durch den Verbrennungsprozess CO₂ frei. Auch wenn diese Methoden durchaus ihre Bedeutung haben, sind immer mehr Menschen auf der Suche nach Alternativen, die den ökologischen Fußabdruck verringern. In Deutschland gibt es mittlerweile einige Bestattungsarten, die ökologische Prinzipien in den Vordergrund stellen und eine nachhaltige Bestattung ermöglichen.

Baumbestattungen: Der natürliche Kreislauf

Eine der bekanntesten alternativen Bestattungsformen ist die Baumbestattung. Hierbei wird die Asche des Verstorbenen in einer biologisch abbaubaren Urne in den Wurzeln eines Baumes beigesetzt. Diese Form des Abschieds hat den Vorteil, dass sie in der Natur stattfindet und dabei hilft, neue Lebensräume zu schaffen. Die Beisetzung erfolgt oft in einem Waldgebiet, das für diesen Zweck vorgesehen ist. Es handelt sich dabei um einen ruhigen, friedlichen Ort, der sowohl dem Verstorbenen als auch den Hinterbliebenen als symbolischer Rückzugsort dienen kann. Der Baum als lebendiges Symbol des Lebens wird zum Zeugnis für den Kreislauf von Leben und Tod.

Urnenbestattungen im See oder auf dem Meer

Für Menschen, die eine tiefere Verbindung zum Wasser haben, stellt eine Urnenbestattung im See oder auf dem Meer eine Option dar. Die Urne löst sich im Wasser auf und gibt die Asche frei. In einigen Regionen Deutschlands ist dies bereits erlaubt, insbesondere in Bereichen, die speziell für solche Bestattungen vorgesehen sind. Diese Art der Bestattung reduziert den Bedarf an Landflächen und hat zudem einen

beruhigenden, friedlichen Charakter, der die Erinnerung an den Verstorbenen ehren kann.

Grünbestattungen auf Naturfriedhöfen

Eine besonders naturnahe Alternative bieten Naturfriedhöfe. Sie sind als ökologisch wertvolle Rückzugsgebiete angelegt und bestehen meist aus Wiesen, Wäldern oder Streuobstwiesen. In den letzten Jahren sind zahlreiche solcher Friedhöfe entstanden, die eine naturnahe, einfache Bestattung ermöglichen. Hier sind die Gräber ohne aufwendige Steine und Monumente gestaltet, was den Boden unversiegelt lässt Ressourcen spart. In den meisten Fällen wird auch auf chemische Zusätze in Särgen oder Urnen verzichtet. Die Pflege dieser Friedhöfe erfolgt im Einklang mit der Natur, was bedeutet, dass der Einsatz von Pestiziden oder anderen schädlichen Substanzen vermieden wird. Der Erhalt von wertvollen Ökosystemen durch naturnahe Gestaltung und eine ökologische Pflege zeichnen Naturfriedhöfe aus.

Nachhaltige Grabpflege

Auch die Pflege von Gräbern wird zunehmend nachhaltiger gestaltet. Statt der Verwendung von chemischen Düngemitteln wird immer häufiger auf heimische Pflanzen und ökologische Pflegeprodukte zurückgegriffen. Auf einigen Naturfriedhöfen wird bewusst auf Rasenflächen verzichtet, um die Natur zu bewahren und den Lebensraum für Pflanzen und Tiere zu erhalten. Es gibt auch die Möglichkeit, Gräber durch das Pflanzen von Blumen, Kräutern oder Sträuchern zu gestalten, die wenig Pflege benötigen und die Biodiversität fördern.

Die Verwendung von sogenannten „Grabbäumen“ bietet eine weitere Alternative: Statt des traditionellen Grabsteins kann auch ein Baum als Denkmal gepflanzt werden. Dieser trägt zur natürlichen Begrünung des Friedhofs bei und kann über Jahre hinweg als Symbol des Gedenkens und der Erinnerung bestehen bleiben.

Tradition trifft auf Innovation

Auch wenn neue Bestattungsformen immer häufiger nachgefragt werden, bleiben traditionelle Bestattungsarten wie die Erdbestattung oder die Feuerbestattung weiterhin sehr verbreitet und beliebt. Sie sind tief im kulturellen Verständnis vieler Menschen verwurzelt und bieten eine sehr persönliche Möglichkeit, Abschied zu nehmen. Die Entscheidung, welche Bestattungsform gewählt wird, ist eine sehr persönliche. Viele Menschen kombinieren heutzutage traditionelle Bestattungen mit nachhaltigen Aspekten, etwa durch die Wahl eines natürlichen Sargs oder einer biologisch abbaubaren Urne. Die Vielfalt an Optionen zeigt, dass der Wunsch nach einer individuellen und Bestattung immer mehr Raum bekommt. Nachhaltige Bestattungsformen sind längst nicht mehr nur ein Trend, sondern eine bewusste Entscheidung, die sowohl den Verstorbenen als auch der Natur gerecht wird. In einer Welt, in der der Respekt vor der Umwelt immer wichtiger wird, bieten diese Bestattungsformen eine Möglichkeit, auch über den Tod hinaus Verantwortung zu übernehmen und die Natur zu bewahren.



Sinzel
Beerdigungsinstitut

*Der letzte Weg
in guten Händen.*

Claudia Pluta
Bestatterin

Hüttenstraße 6 · 45525 Hattingen
Telefon 0 23 24 / 20 28 49
www.bestattungen-sinzel.com

Bestattungen

Schwarzer

Eine helfende Hand in schwerer Zeit

Erledigungen aller Formalitäten Kostenlose Vorsorgeberatung	Winzermarkstraße 74 45529 Hattingen Telefon 0 23 24 - 4 30 15 Mobil 01 60 - 59 32 800
--	--

Ihr Ansprechpartner: D. Werwer



Grabgestaltung - Grabpflege
Blumen- und Kranzbinderei
Garten- und Landschaftsbau



GÄRTNEREI
WIEGAND GmbH

Telefon 0 23 39 / 44 04
e-Mail kontakt@gaertnererei-wiegand.de
Internet www.gaertnererei-wiegand.de

**DER TOD IST DIE GRENZE DES
LEBENS, ABER NICHT DER LIEBE.**

Unbekannter Autor

Gefühle überdauern die Zeit.
Wir sind immer für Sie da.

Auf dem Haidchen 42
45527 Hattingen-Welper

BESTATTUNGEN



Triestram

RUND UM DIE UHR FÜR SIE DA.

Tel. 0 23 24 - 64 95 www.triestram-bestattungen.de

Politische und juristische Karriere für den Sprockhöveler

Promis lokal. IMAGE-Serie über lokale Prominente: Ex-Ministerpräsident Erwin Sellering

Der Sprockhöveler Erwin Sellering (75) hat eine beachtliche Karriere hinter sich. Der Verwaltungsrichter war Ministerpräsident des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Seine ersten Schritte im Leben legte er aber in Sprockhövel und Hattingen zurück.

Erwin Sellering wurde am 18. Oktober 1949 in Sprockhövel geboren und wuchs mit seinen Geschwistern in einem beschaulichen Haus in Niedersprockhövel auf. Sein Vater war Presbyter in der Evangelischen Kirchengemeinde in Sprockhövel und engagierte sich als Mitglied in der CDU. Nach dem Abitur am Gymnasium Waldstraße in Hattingen absolvierte Sellering ein Studium der Rechtswissenschaften in Heidelberg, Bochum und Münster. Nach den beiden juristischen Staatsprüfungen 1975 und 1978 wurde er zum Richter am Probe ernannt. 1981 erfolgte seine Ernennung zum Richter am Verwaltungsgericht Gelsenkirchen. Dann zog es Erwin Sellering nach Mecklenburg-Vorpommern, wo er 1994 Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht in Greifswald wurde. Im gleichen Jahr trat er in die SPD ein und übernahm im Laufe der kommenden Jahre Funktionen im Landesvorstand.

Im Dezember 1996 wurde er zum Vizepräsidenten des Verwaltungsgerichts Greifswald ernannt. Vom 10. November 1998 bis 30. Juni 2000 war er als Abteilungsleiter in die Staatskanzlei des Landes Mecklenburg-Vorpommern abgeordnet.

Politische Karriere startete im Jahr 2000

Am 20. September 2000 wurde Sellering als Justizminister in die von Ministerpräsident Harald Ringstorff (SPD) geführte Landesregierung von Mecklenburg-Vorpommern berufen. Nach der Landtagswahl 2006 übertrug Ringstorff ihm die Leitung des Ministeriums für Soziales und Gesundheit.

Im Oktober 2008 wurde Sellering in Mecklenburg-Vorpommern in das Amt des Ministerpräsidenten als Nachfolger des zurückgetretenen Ringstorff, damals 68 Jahre alt, gewählt. Bei der Abstimmung im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern erhielt er 40 von 45 möglichen Stimmen der Koalitionspartner SPD und CDU.

Bei der Landtagswahl 2011 durfte sich seine Partei über deutliche Stimmengewinne freuen. Die SPD wurde mit 35,6 Prozent erneut stärkste Partei und Erwin Sellering blieb Ministerpräsident. Bei der nächsten Wahl 2016 wurde er mit 41 von 71 Stimmen in seinem Amt bestätigt.

Am 30. Mai 2017 kündigte Sellering an, aus gesundheitlichen Gründen vom Amt als Ministerpräsident und als SPD-Landesvorsitzender zurückzutreten. Grund dafür sei eine Lymphdrüsenkrebserkrankung. Sellering schlug gleichzeitig Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig als Ministerpräsidentin und SPD-Landesvorsitzende vor. Sie löste Sellering am 4. Juli 2017 als Regierungschef ab.

Erwin Sellering war seit 2002 Mitglied des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern. Mehrfach zog er als direkt gewählter Abgeordneter in den Landtag ein. Auch nach seinem Rücktritt als Ministerpräsident 2017 blieb Sellering weiterhin Mitglied des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern, bis er am 18. Oktober 2019 auf sein Mandat verzichtete.

Im August 2017 wurde Erwin Sellering mit dem russischen Orden der Freundschaft ausgezeichnet, der höchsten staatlichen Auszeichnung der Russischen Föderation, die an ausländische Bürger vergeben werden kann. Er war Vorsitzender der Deutsch-Russischen Partnerschaft e.V. 2018 erhielt er von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Große Bundesverdienstkreuz mit Stern und Schulterband.

Das schwierige Kapital Klimastiftung

Im Januar 2021 wurde durch den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern mit der Mehrheit von SPD, CDU und der Linkspartei zur Unterstützung des Erdgas-Bauprojektes Nord Stream 2 die Stiftung Klima- und Umweltschutz MV beschlossen.

Mit der Gründung der Stiftung wollte man die Sanktionsdrohungen



Erwin Sellering, ehemaliger Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern, ist Sprockhöveler. Foto: Rogowski

der USA gegen beteiligte Firmen umgehen. Die Nord Stream 2 AG, ein Tochterunternehmen des russischen Staatskonzerns Gazprom, brachte für Umweltprojekte 20 Millionen Euro in die Stiftung ein, das Land gab 200.000 Euro als Stiftungseinlage. Erwin Sellering wurde Vorstandsvorsitzender der Stiftung.

Doch dann kam es zum Krieg in der Ukraine und die Klimaschutzstiftung sah sich zunehmend Gegenwind ausgesetzt. Die Landesregierung und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig distanzieren sich von dem Projekt.

Im März 2022 beschloss das Landesparlament von Mecklenburg-Vorpommern, die Klimastiftung

aufzulösen. Ein im Auftrag des Landes erstelltes Gutachten sah dies als möglich an. Der Jurist Erwin Sellering vertrat hingegen die Auffassung, die Stiftung könne im Hinblick auf das deutsche Stiftungsrecht nicht rechtssicher aufgelöst werden. Ein weiteres Gutachten bestätigte seine Auffassung. Der Gutachter regte an, die Stiftung aus dem politischen Einfluss des Landes zu lösen und ganz an die Zivilgesellschaft zu übertragen. Das strebte auch Erwin Sellering per Satzungsänderung an.

Im März 2022 gab Erwin Sellering den russischen Orden der Freundschaft zurück.

Rückzug ins Privatleben mit 74 Jahren

Am 24. Mai 2024 trat Sellering als Vorstandsvorsitzender der Stiftung zurück. Der neue Vorstandschef der Klimaschutzstiftung MV, Christoph Morgen, will die Arbeit der Stiftung fortsetzen. Er sagte zusammen mit seinem neuen Vize-Chef, dem früheren Bauernpräsidenten Detlef Kurreck, es gehe um wichtige Projekte für den Klima- und Umweltschutz. Rund 13 Millionen Euro beträgt das Stiftungsvermögen, das nach Satzungsänderung allerdings nicht angetastet werden darf. Nur die jährlichen Erträge von rund 400.000 Euro sind frei verfügbar.

Erwin Sellering verabschiedete sich ins Privatleben, meldete sich aber im letzten Jahr noch einmal mit einem Beitrag im Magazin „Cicero“ zurück. Seine Sozialdemokratische Partei kommt dabei nicht gut weg. In der Sozialpolitik ist ihm seine Partei zu lax. Das Bürgergeld ist für Sellering in dem Artikel längst zu einem bedingungslosen und leistungsfreien Grundeinkommen geworden – zu Lasten derer, die sich anstrengen. Die SPD müsse allerdings nach wie vor denjenigen helfen, die Hilfe benötigten. Das sei quasi die DNA der Partei.

In der Migrationspolitik fordert er wie schon im Wahlkampf 2016 klare Kante. Asyl für politische Verfolgte müsse es weiter geben. Doch für Trittbrettfahrer sei hier kein Platz.

Auch die Grünen bekommen ihr Fett weg. „Die Grünen sehen sich als Vertreter einer Minderheit, die sich dennoch als Vorkämpferin für die einzig wahre, schöne und gute Strategie beim Schutz des Klimas versteht. Notfalls müsse man der Mehrheit eben einfach nur gesetzlich diktieren, was gut für sie sei.“

In seinem Privatleben war der Politiker zweimal verheiratet. Aus seiner ersten Ehe gingen zwei Kinder hervor. Erwin Sellering heiratete 2010 ein zweites Mal. 2014 wurde er Vater eines dritten Kindes. *anja*

Verwendete Quellen:

Wikipedia, NDR 11.9.2024, Innenministerkonferenz, Landtag MV, Spiegel 24.5.2024



Bürgermeisterkandidatin Melanie Witte-Lonsing am Tisch.

SPD wählt Kandidaten

Große Einigkeit herrschte bei den Hattinger Sozialdemokraten, als sie Ende Februar ihre Kandidaten für den Stadtrat wählten. Die SPD ist damit die erste Partei in Hattingen, die ihre Kandidaturen für den Stadtrat feststehen hat.

„Das ist das Ergebnis von vielen Gesprächen in den letzten Wochen. Unsere Ortsverbände und natürlich die Mitglieder selbst haben dazu beigetragen, dass wir am Ende zu einer einvernehmlichen Listenaufstellung gekommen sind“, erklärt der SPD-Vorsitzende Manfred Lehmann. Er selbst wird – wie schon vor 5 Jahren – im Raundahl für die SPD antreten.

Insgesamt hat Hattingen 23 Wahlkreise. In allen Wahlkreisen wird die SPD mit Kandidatinnen und Kandidaten antreten. Dazu gehören viele aus dem Rat bereits bekannte Gesichter, wie der stellv. Bürgermeister Rainer Sommer oder die Vorsitzende des Schulausschusses Eva Fritz. Die SPD konnte aber auch neue Kandidaten für sich gewinnen. Dazu zählen unter anderem Felix Weber, der in der Altstadt ins Rennen um den Stadtrat geht, oder Torben Spinks, der sich zum ersten Mal in Welper bei den Hattingern bewirbt. Mit Leon Reinecke versucht ein aktuelles Kreistagsmitglied den Sprung ins Hattinger Stadtparlament. Er kandidiert im Wahlkreis 1 im Oberwinzerfeld.

Im Anschluss an die Wahlkreisbesetzung wurde die Reserveliste der SPD Hattingen aufgestellt. Sie regelt die Reihenfolge der Genossen, in welcher sie in den Stadtrat einziehen, wenn es zu Überhangmandaten kommt oder ein Mitglied den Stadtrat verlässt. Hier wird die SPD-Liste von der Bürgermeisterkandidatin Melanie Witte-Lonsing angeführt. Sie tritt auch als Wahlkreiskandidatin in ihrem langjährigen Wahlbezirk zwischen Rathaus und Avantgarde Hotel an.

Die Liste der SPD umfasst 46 Mitglieder. „Wir sind froh darüber, dass wir auf unserer Liste mit einer großen Zahl Bewerberinnen antreten können. Auch junge Genossinnen und Genossen werden im Rat und in den Ausschüssen vertreten sein. Insgesamt steht die Liste der SPD Hattingen für eine gelungene Mischung aus frischen Ideen, Erfahrung und regionaler Kompetenz. Das stimmt mich froh für die Zukunft“, so Lehmann zur Liste.

Auf der Reserveliste der SPD finden sich weitere bekannte Namen. So z.B. Hattingens ehemaliger Landtagsabgeordneter Prof. Dr. Rainer Bovermann, die Ortsbürgermeisterinnen aus Holthausen und Winz-Baak, Marlies Fry und Margot Dröge, sowie weitere Bewerberinnen und Bewerber aus allen Stadtteilen Hattingens.

Neue Stillecke bei der Caritas

Wer kennt das nicht als junge Mutter: Ein gemütlicher Spaziergang mit dem Säugling und plötzlich bekommt das Baby Hunger und schreit. Weit und breit keine ruhige Ecke oder Sitzgelegenheit zum Stillen – für Mütter häufig Alltag. Dem möchte die Caritas Ruhr-Mitte nun Abhilfe leisten. Seit Anfang des Jahres hat die Schwangerenberatung in der Bahnhofstraße 23 eine Stillecke eingerichtet. Dort können Mütter, ganz in der Nähe der Hattinger Innenstadt, in Ruhe ihrem Kind die Brust geben, ohne dabei gestört zu werden. „Damit beteiligen wir uns an der Initiative des Hattinger Bündnisses für Familie, um unsere Stadt für Familien noch attraktiver und lebenswerter zu machen“, erklärt Kerstin Wositsch, Leiterin der Caritas Kinder-, Jugend- und Familienhilfe.

Am Caritashaus weist der Aufkleber „Stadt Hattingen - babyfreundlich“ darauf hin. Darüber klebt der Aufkleber „Notinsel“, denn auch daran beteiligt sich die Caritas Ruhr-Mitte. „Wir sind Teil des Netzwerkes sicherer Anlaufstellen für Kinder in Not. Hier können junge Menschen, die Hilfe brauchen, reinkommen und sich sicher fühlen“, so Wositsch.

Sebastian Arlt Landratskandidat

Auf einer Pressekonferenz im Schulhaus Hotel in Schwelm haben die Spitzen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen den parteilosen Kreisdirektor Sebastian Arlt als ihren gemeinsamen Vorschlag für die Landratskandidatur im Ennepe-Ruhr-Kreis präsentiert.

Zuvor hatten sich die jeweiligen Parteigremien einstimmig für den Vorschlag ausgesprochen. Die formale Nominierung erfolgt am 5. April 2025 in getrennten Aufstellungsversammlungen der beiden Parteien.

„Ich bedanke mich und fühle mich geehrt. Für mich ist das gute Miteinander von Kreis, Städten und allen Bürgerinnen und Bürgern Grundlage für mein Handeln“, so Sebastian Arlt.

„Wir haben Sebastian Arlt in den vergangenen zwei Jahren als hervorragenden Verwaltungsfachmann und Macher schätzen gelernt. Seine Fähigkeiten Menschen zusammenzubringen zeigen im Verhältnis zu den Städten bereits Wirkung“, erklärt Karen Haltaufderheide-Uebelgünn für Bündnis 90/Die Grünen.

Ulrich Oberste-Padtberg fügt für die CDU Ennepe-Ruhr hinzu: „Wir haben darüber hinaus eine Zusammenarbeit der beiden Parteien im Kreistag vereinbart, um die Arbeit unseres Landrats zu unterstützen.“

„Wir freuen uns auf die neue Wahlperiode und die Möglichkeiten, den Ennepe-Ruhr-Kreis zu gestalten“, so Ulrike Brauksiepe, CDU, und Nils Kriegeskorte, Bündnis 90/Die Grünen, abschließend.



V.l.n.r.: Dr. Ulrike Brauksiepe (CDU), Ulrich Oberste-Padtberg (CDU-Kreisvorsitzender und Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion), Johanna Burbulla (CDU), Kreisdirektor Sebastian Arlt, Marcel Gießwein (Bündnis 90/Die Grünen), Karen Haltaufderheide-Uebelgünn (Vorsitzende Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen), Nils Kriegeskorte (Sprecher Bündnis 90/Die Grünen)

Unten: Katrin Wositsch in der neuen Stillecke. Foto: Patrizia Labus



Impressum

Titelbild: Frühling in Hattingen, Foto: Hattingen Marketing

Herausgeberin: Jessica Niemerg, Wasserbank 9, 58456 Witten **Auf Grund einer Störung momentan: ☎ 0151 599 150 52**

Verlag und Redaktion: Lokal Impuls Verlag
E-Mail: info@image-witten.de
www.image-witten.de

Anzeigen und Redaktion: Barbara Bohner-Danz, Matthias Dix, Monika Kathagen, Hannes Menger, Jessica Niemerg, Dr. Anja Pielorz, Rainer Schletter. (Es gilt die Verlagsanschrift)

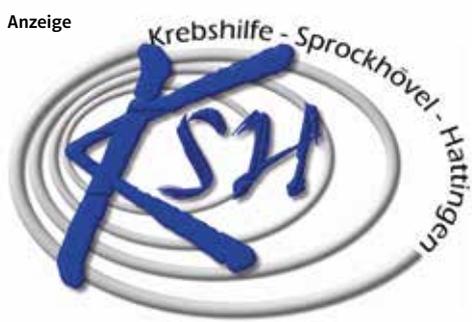
Verteilung: DBW Werbeagentur GmbH, Bochum

Druck: BONIFATIUS GmbH Druck – Buch – Verlag, Paderborn

Erscheinungsweise und Auflage: Monatlich, kostenlos, Auflage ca. 23.500 Exemplare. Haushaltsverteilung unter anderem in Zentrum, Welper, Blankenstein, Holthausen, Winz-Baak, Niederwienigern, Niederbonsfeld und z.T. Bredenscheid.

Es gilt die Preisliste Nr. 1 ab Ausgabe 8/2024. Die vom Verlag gestellten Anzeigen und Texte bedürfen zur Veröffentlichung in anderen Medien der schriftlichen Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingereichtes Bild- und Textmaterial usw. übernimmt der Verlag keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Erscheinungstermin:
Mittwoch, 30.4.2025
Anzeigenschluss: Mittwoch, 16.4.2025



Krebsgeschichte(n) 2025

Die beliebte Vortragsreihe geht weiter

WWW.
CHARTA-FUER-
STERBENDE.DE

Wir
unterstützen
die **Charta**

Mittwoch, 9. April, 18 bis 19.30 Uhr Thema: BAUCHSPEICHELDRÜSENKREBS



Chefarzt Priv. Doz. Dr. Benno Mann, Klinik für Allgemeine und Spezielle Viszeralchirurgie, Robotic Surgery, Augusta-Kliniken, referiert zum Bauchspeicheldrüsenkrebs. An Bauchspeicheldrüsenkrebs (Pankreaskarzinom) erkranken laut Robert Koch-Institut jedes Jahr in Deutschland 20.230 Menschen, davon 10.270 Männer und 9.960 Frauen. Die Ursachen für Pankreaskrebs sind bisher unbekannt, allerdings gibt es verschiedene Faktoren, die das Erkrankungsrisiko erhöhen können. Wissenschaftliche Untersuchungen haben aber einige Risiken

nachweisen können. Dazu gehören etwa Rauchen und Alkohol. Ein weiterer wichtiger Faktor für eine Erkrankung am Pankreaskarzinom ist die familiäre Belastung. Das Pankreaskarzinom verursacht in den meisten Fällen erst in einem fortgeschrittenen Stadium Beschwerden. Dies macht eine frühzeitige Erkennung besonders schwierig. Bei mehr als der Hälfte der Menschen mit Bauchspeicheldrüsenkrebs ist die Erkrankung zum Zeitpunkt der Diagnose in einem fortgeschrittenen Stadium. Die Erkrankung ist dann nicht mehr heilbar. An diesem Abend gibt es Infos über Diagnostik und Therapie.

Mittwoch, 10. September, 18 bis 19.30 Uhr Thema: GESUNDE ERNÄHRUNG



Im Endoskopiezentrum im EvK Hattingen ist der Gastroenterologe Prof. Dr. Andreas Tromm tätig. Bis zum Sommer 2023 war er 23 Jahre Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Evangelischen Krankenhaus Hattingen. Verbesserte Diagnostik und Früherkennung sind in der Endoskopie wichtige Themen. Welche Nahrungsmittel in welchen Mengen gegessen werden, hat große Auswirkungen auf den Körper. Erwachsene, die viele stark verarbeitete Lebensmittel (ultra-processed foods UPF) konsumieren, haben vermutlich ein höheres Risiko für Übergewicht, Adipositas, Bluthochdruck, Typ-2-Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen. In Deutschland stammten laut Berechnungen der Nationalen Verzehrsstudie II (NVS II) schon Anfang der 2000er-Jahre etwa 50 Prozent der gesamten Energieaufnahme von Erwachsenen aus stark verarbeiteten Lebensmitteln. Aber: Industriell verarbeitete, ballaststoffarme Nahrung schädigt den Darm. Chronische Entzündungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa und ein erhöhtes Risiko für Darmkrebs sind die Folge. Der Abend beschäftigt sich mit dem Thema, was unter gesunder Ernährung zu verstehen ist.

Mittwoch, 4. Juni, 18 bis 19.30 Uhr Thema: NEBENWIRKUNG DER CHEMOTHERAPIE



Dr. med. Johannes Matschke, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie, Onkologie, Palliativmedizin, und Prof. Dr. Holger Nüchel (Foto rechts), Fachbereich Hämatologie, Internistische Onkologie, Hämostaseologie, Palliativmedizin in der Onkologischen Schwerpunktpraxis Bochum, beantworten Fragen zu den Folgen der Chemotherapie. Denn eine Chemotherapie greift nicht nur den Tumor an, sondern kann auch den kompletten Körper in Mitleidenschaft ziehen. Sie ist heute allerdings viel besser verträglich als früher. Was zu tun ist, um Langzeitfolgen zu vermeiden, wird an dem Abend erörtert.

Mittwoch, 26. November, 18 bis 19.30 Uhr Thema: BLASENKREBS - Vorsorge & Behandlung



Dr. med. Carsten Wach, Fachpraxis für Urologie, Andrologie, medikamentöse Tumorthherapie und Notfallmedizin Sprockhövel und Prof. Dr. med. Burkhard Ubrig (Foto rechts), Klinik für Urologie, Augusta Bochum, beantworten Fragen rund um das Thema Blasenkrebs. Jährlich erkranken laut Robert Koch-Institut Berlin 17.130 Menschen in Deutschland neu an Blasenkrebs, Männer sind deutlich häufiger betroffen als Frauen. Die genauen Ursachen der Erkrankung sind bisher unklar. In den meisten Fällen haben Tumoren der Harnblase eine gute Prognose. Es gibt Infos zu Diagnostik, Therapie und Heilung.

Alle Veranstaltungen finden statt im Café Metamorphose, Hauptstraße 5, in 45549 Sprockhövel (direkt am Busbahnhof Niedersprockhövel).

Veranstaltungsreihe Krebshilfe Sprockhövel/Hattingen e.V.; Moderation: Prof. Dr. Andreas Tromm